5, 2969

2898
.1853

Einladungsschrift

zu der Feier

des

Schröderschen Gestiftsactus

im

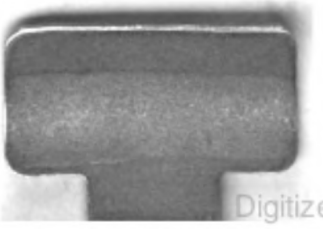
Gymnasium zu Torgau

am 20. März 1853.

1. Uebersetzung der fünften Satire des Persius. Vom Oberlehrer Dr. Handrick.
2. Nachrichten über die Anstalt aus dem Schuljahre von Ostern 1852 bis Ostern 1853. Von dem Rector.

Torgau. 1853.
Druck der H. Siltmann'schen Buchdruckerei.

(RECAP)
2898
.1853



Digitized by Google

Vorerinnerung.

Den Werth der fünften Satire des Persius und die Vorzüge, welche dieselbe vor den fünf übrigen Satiren des jugendlichen Dichters besitzt, hat man längst allgemein anerkannt. Die beiden Hauptbestandtheile des Gedichts, das Lob des Cornutus (er war Lehrer des Persius in der stoischen Philosophie und dessen innigster Freund), so wie der darauf folgende Discours über die wahre Freiheit, nach den Ansichten der Stoiker, bieten nicht geringen, jeder eigenthümlichen Reiz. Wenn jener durch die Darlegung der innigsten Liebe und dankbarsten Gesinnung des Jüngers gegen seinen Meister um dieser schönen Tugend selbst willen dem Herzen wohlthuend ist, so bietet letzterer in seiner vielseitigen unter Beziehung auf das Leben und Treiben des damaligen Roms ausgeführten Entwickelung ein hohes, noch immer fortdauerndes Interesse. Oder sollte es kein Interesse erwecken, wenn nach Verlauf so vieler Jahrhunderte uns wie in einem Panorama Thorheiten und Verkehrtheiten mit lebhaften Farben gezeichnet vorgeführt werden, die dem alten Rom zum Theil eigenthümlich während der Regierungszeit des Kaisers Nero, wo unser Dichter lebte, mehrfach bis zu unglaublichem Grade sich gesteigert hatten?

Nicht blos der Inhalt dieser Satire, sondern auch der Ton, welcher in derselben herrscht, ist von dem der übrigen Satiren, und zwar zum Vortheil der erstern, sehr verschieden. Wenn Persius sonst zu Folge seiner eigenthümlichen Gemüthsstimmung, welche durch die Strenge der stoischen Lehre in ihrer Entwickelung nur noch mehr befördert wurde, fast durchaus mit sarkastischer Bitterkeit und mit überreiztem Eifer gegen das Schlechte und Verkehrte seiner Zeit losbricht, und dadurch nicht selten mehr abstößt und verletzt, als anzieht und belehrt, — so herrscht dagegen in diesem Gedicht fast durchaus ein milderer, ruhigerer Ton.

So zeigt sich denn auch die sprachliche Darstellung hier reiner und leichter, als anderwärts; sie nähert sich der klassischen Einfachheit und Durchsichtigkeit in solchem Grade, daß man es wirklich oft fast nicht glaubt, den sonst in dieser Beziehung nur zu sehr verschrieenen Dichter vor sich zu haben.

Fragt man nun, welches der Grund sei dieser auffallenden Verschiedenheit in Form und Inhalt zwischen dieser und den übrigen Satiren, so könnte man wohl der Vermuthung Raum geben, es liege in der fünften Satire eine der letzten Arbeiten des schon mehr gereiften und zu höherer Klarheit gelangten Dichters vor. Wahrscheinlichkeit hat diese Vermuthung allerdings, aber es bleibt doch immer nur Vermuthung bei dem Mangel positiver Nachrichten über die Abfassungszeit der einzelnen Satiren des Persius.

Die erwähnten innern und äußern Vorzüge des Gedichts haben mich bestimmt, eine neue Uebersetzung derselben in's Deutsche zu wagen. Besonders habe ich dabei schon gereiftere, strebsame Jünglinge im Auge gehabt, für welche es Nutzen und Interesse haben dürfte, die Persianische Behandlung des stoischen Grundsatzes: „Nur allein der Weise ist frei" näher kennen zu lernen und eine Vergleichung anzustellen zwischen ihr und der Behandlung desselben Gegenstandes, die sich bei andern Schriftstellern, z. B. Horatius (Sat. II, 7,46 seqq.), Cicero (Parad. V.) vorfindet.

Als Text habe ich den von Otto Jahn in seiner Ausgabe gelieferten zu Grunde gelegt, von welchem ich nur hie und da in der Interpunktion und an ein Paar Stellen in der Lesart abzuweichen mir erlaubte.

Die Mehrzahl der frühern Uebersetzungen bis zu der von Hauthal sind verglichen und benutzt worden; die neuerdings erschienenen waren mir leider nicht zur Hand.

Möge so diese Uebersetzung als ein bloßer Versuch angesehen, und als solcher wohlwollend aufgenommen werden.

(RECAP)
2898.
1853

13948

Digitized by Google

Auli Persii Flacci satira quinta.

Vatibus hic mos est, centum sibi poscere voces,
Centum ora et linguas optare in carmina centum,
Fabula seu moesto ponatur hianda tragoedo,
Vulnera seu Parthi ducentis ab inguine ferrum.
„Quorsum haec? aut quantas robusti carminis offas
Ingeris, ut par sit centeno gutture niti?
Grande locuturi nebulas Helicone legunto,
Si quibus aut Prognes, aut si quibus olla Thyestae
Fervebit, saepe insulso coenanda Glyconi.
Tu neque anhelanti, coquitur dum massa camino,
Folle premis ventos, nec clauso murmure raucus
Nescio quid tecum grave cornicaris inepte,
Nec stloppo tumidas intendis rumpere buccas.
Verba togae sequeris, iunctura callidus acri,
Ore teres modico, pallentes radere mores
Doctus, et ingenuo culpam defigere ludo.
Hinc trahe, quae dicas, mensasque relinque Mycenis
Cum capite et pedibus, plebeiaque pramlia noris!“
Non equidem hoc studeo, pullatis ut mihi nugis
Pagina turgescat, dare pondus idonea fumo.
Secreti loquimur: tibi nunc hortante Camena
Excutienda damus praecordia, quantaque nostrae
Pars tua sit, Cornute, animae, tibi, dulcis amice,
Ostendisse iuvat. Pulsa, dignoscere cautus,
Quid solidum crepet, et pictae tectoria linguae.
His ego centenas ausim deposcere voces,
Ut, quantum mihi te sinuoso in pectore fixi,
Voce traham pura, totumque hoc verba resignent,
Quod latet arcana non enarrabile fibra. —

Cum primum pavido custos mihi purpura cessit,
Bullaque succinctis Laribus donata pependit,
Cum blandi comites, totaque impune Subura
Permisit sparsisse oculos iam candidus umbo,
Cumque iter ambiguum est, et vitae nescius error
Deducit trepidas ramosa in compita mentes:
Me tibi supposui. Teneros tu suscipis amnos
Socratico, Cornute, sinu. Tum fallere sollers
Apposita intortos extendit regula mores,
Et premitur ratione animus, vincique laborat,
Artificemque tuo ducit sub pollice vultum.
Tecum etenim longos memini consumere soles,
Et tecum primas epulis decerpere noctes;
Unum opus, et requiem pariter disponimus ambo,
Atque verecunda laxamus seria mensa.
Non equidem hoc dubites, amborum foedere certo
Consentire dies, et ab uno sidere duci;
Nostra vel aequali suspendit tempora Libra

Digitized by Google

Des Aulus Perſius Flaccus fünfte Satire.

So iſt's Dichtergebrauch, ſich hundert der Stimmen zu heiſchen,
Hundert Lippen zu wünſchen, und hundert Zungen zum Liede,
Gilt es ein Stück, darin der betrübte Tragöde ſich abquält,
Oder die Wunden des Parthers, wenn er aus der Weiche den Pfeil zieht.
„Wozu dies? Welch mächtige Biſſen des kräftigen Liedes
Setzeſt du auf, daß füglich für hundert Kehlen zu thun wär'?
Mag helikoniſchen Dunſt aufſammeln, wer Hohes verkündet,
Wenn wem Progne's Topf, wenn wem des Thyeſtes am Feuer
Heiß aufwallt, ein häufig Gericht für den albernen Glykon.
Du pflegſt nicht mit keuchendem Balge die Winde zu preſſen,
Wenn in der Eſſe das Erz dir ſchmilzt; nicht krähеſt du närriſch
Irgend was Hohes für dich hermurmelnd mit heiſerer Stimme,
Strebſt auch nicht mit Knall die bauſchenden Backen zu ſprengen.
Du folgſt ſchlichtem Tone, gewandt in ſcharfer Verknüpfung,
Fein und gemeſſ:n im Wort, die bleichenden Sitten zu ſtacheln
Kundig, mit edelem Witz die Verſchuldung niederzubohren.
Dorther hole den Stoff, die entſetzlichen Mahle Mycenä's
Laß ſammt Füßen und Kopf, dir g'nüge gewöhnliche Volkskoſt!" —
Danach ſtreb' ich auch nicht, daß tragiſche Poſſen das Blatt mir
Schwellen, ſo daß es dem Dunſt ſelbſt Schwere zu leihen vermöge.
Freund, wir ſprechen allein; dir jetzt, wo die Muſe mich antreibt,
Geb' ich die Seele dahin, du rühre ſie, Wonne ja iſt's mir,
Trauteſter, wie ich dir nichts von dem Herzen geweigert, zu zeigen,
Mein Kornutus! Wohlan, ſtark poche, du ſcheideſt beſonnen
Echten und tüchtigen Klang von dem Blendwerk täuſchender Zunge.
Hierzu möcht' ich es wagen, der Stimmen mir hundert zu heiſchen,
Bis ich in lauterem Ton, wie ſehr in den Falten des Herzens
Du mir wohneſt, bekannt, in dem Wort dies alles entſiegelnd;
Sonſt ach! bleibt es geheim, unausſprechlich den Fibern des Herzens.

Kaum erſt war ich dem Schutz voll Bangen entwachſen des Purpurs,
Kaum hochſchürzigen Laren geweiht aufhängt' ich die Bulla,
Als einſchmeichelnde Freunde, dazu mein weißes Gewand ſchon
Straflos in der Subura umher mir erlaubten zu ſpähen,
Wo ſo bedenklich der Pfad, und fremd im Leben der Irrthum
Bangende Seelen verführt auf vielverzweigete Wege:
Da dir gab ich mich hin, Kornutus, die Jahre der Zartheit
Nahmſt am Sokratiſchen Buſen du auf; unmerklich indeſſen
Schmiegt ſich das Richtſcheit an und regelt der Sitten Verkehrtheit;
Bändigend zäumt die Vernunft das Gemüth, das bebt zu erliegen,
Bis dem Finger zuletzt ihm leihet die treffliche Kunſtform.
Denn ich entſinne mich wohl, mit dir die unendlichen Tage
Lebt' ich und lernte von dir die Nacht beim Becher zu pflücken;
Ein Werk trieben wir, ſo auch pflegten wir beide der Ruhe,
Bei dem beſcheidenen Mahl abſpannend die ernſten Gedanken.
Daran zweifle mir nicht, es ſtimmt mein Leben mit deinen
Tagen zu ſicherem Bund, Ein Stern herrſcht über uns beiden.
Mit gleichmeſſender Wage geſtreng, wahrhaftige Parze,

Digitized by Google

Parca tenax veri, seu nata fidelibus hora
Dividit in Geminos concordia fata duorum,
Saturnumque gravem nostro Jove frangimus una:
Nescio quod, certe est, quod me tibi temperat, astrum. —

Mille hominum species, et rerum discolor usus:
Velle suum cuique est, nec voto vivitur uno.
Mercibus hic Italis mutat sub sole recenti
Rugosum piper, et pallentis grana cumini,
Hic satur irriguo mavult turgescere somno,
Hic campo indulget, hunc alea decoquit, ille
In Venerem putris: sed cum lapidosa chiragra
Fregerit articulos, veteris ramalia fagi,
Tunc crassos transisse dies, lucemque palustrem,
Et sibi iam seri vitam ingemuere relictam.

At te nocturnis iuvat impallescere chartis;
Cultor enim iuvenum purgatas inseris aures
Fruge Cleanthea. Petite hinc, iuvenesque senesque,
Finem animo certum, miserisque viatica canis! —
„Cras hoc fiet.“ Idem cras fiet! Quid, quasi magnum,
Nempe diem donas. Sed, cum lux altera venit,
Iam cras hesternum consumsimus; ecce, aliud cras
Egerit hos annos, et semper paulum erit ultra.
Nam quamvis prope te, quamvis temone sub uno
Vertentem sese frustra sectabere cantlum,
Cum rota posterior curras, et in axe secundo. —

Libertate opus est; non hoc, ut quisque Velina
Publius emeruit, scabiosum tesserula far
Possidet. Heu steriles veri, quibus una Quiritem
Vertigo facit! Hic Dama est non tressis agaso,
Vappa et lippus, et in tenui farragine mendax:
Verterit hunc dominus, momento turbinis exit
Marcus Dama. — Papae! Marco spondente recusas
Credere tu nummos? Marco sub iudice palles?
Marcus dixit: ita est. Adsigna, Marce, tabellas.
Haec mera libertas, hoc nobis pilea donant.
„An quisquam est alius liber, nisi ducere vitam
Cui licet, ut voluit? licet, ut volo, vivere: non sum
Liberior Bruto?“ Mendose colligis, inquit
Stoicus hic aurem mordaci lotus aceto,
Haec reliqua accipio, licet illud et ut volo tolle.
„Viudicta postquam meus a Praetore recessi,
Cur mihi non liceat, iussit quodcunque voluntas,
Excepto, si quid Masuri rubrica vetavit?“
Disce! sed ira cadat naso rugosaque sanna,
Dum veteres avias tibi de pulmone revello.
Non Praetoris erat stultis dare tenuia rerum
Officia atque usum rapidae permittere vitae:
Sambucam citius caloni aptaveris alto.
Stat contra Ratio, et secretam garrit in aurem,
Ne liceat facere id, quod quis vitiabit agendo.
Publica lex hominum, naturaque continet hoc fas,
Ut teneat vetitos inscitia debilis actus.
Diluis helleborum certo compescere pondo
Nescius examen: vetat hoc natura medendi. —

Digitized by Google

Maßest du beiden die Zeit; auch treuester Freunde Geburtszeit
Theilte den Zwillingen wohl gleichartig der beiden Geschick aus,
Feindlichen Strahl des Saturns, wir brechen ihn beide mit unsers
Jupiters Kraft; welch' Stern der sei? Er ist beiden doch Einer.

Tausendfach zeigt sich der Mensch, und verschieden des Lebens Benutzung;
Jeder hat eigenen Willen, man lebt nicht nach einerlei Wunsche.
Der hier tauscht für italische Waaren im ferneren Osten
Runzlichen Pfeffer sich ein, und des Kümmels bleichende Körner,
Der will lieber sich pflegen im schwellenden Schlaf nach der Mahlzeit,
Dem ist's Marsfeld Lust, den bringen die Würfel herunter,
Jenen zermürbt Wollust: doch hat die steinige Handgicht
Ihm die Gelenke gelähmt, wie der alternden Buche Geäste;
Dann ist's Seufzen zu spät, daß die Tage im sumpfigen Dunste
Fruchtlos eilten dahin, und verloren gegangen das Leben.

Dir ist's Freude dagegen, die Nächte bei Büchern zu bleichen;
Pfleger der Jugend ja bist du, und streust in gereinigte Ohren
Frucht des Kleanthes ein. Von hier nehmt, Knaben und Greise,
Sicheres Ziel für's Herz, für's traurige Alter ein Zehrgeld! —
„Morgen geschieht's." So sprichst du auch morgen! — „Ei Tausend, was Recht's auch
Freilich du schenkst einen Tag!" — Doch kommt nun der folgende Tag an,
Ist ja verbraucht dein gestriges Morgen, ein anderes Morgen
Entführt dir die Jahr', wird stets um ein Weniges vor sein.
Wenn's gleich nahe dir ist, am selbigen Wagen sich umdreht,
Dennoch suchst du umsonst das vordere Rad zu erreichen,
Läufst du als hinteres Rad und herum an der hinteren Are. —

Freiheit thut uns Noth, nicht die, die jedem Veliner,
Kam er als Publius los, auch die Mark auf schäbiges Korn beut.
Ach, wie arm an Wahrheit, euch macht ein einziges Umdrehn
Einen Quiriten! Da ist, nicht werth drei Dreier, der Stallknecht
Dama, ein Schuft, Triefaug, am schlechtesten Futter betrügend:
Drehte sein Herr den um, es geht im Nu des Herumdrehns
Markus Dama hervor. Potztausend! bei Markus Verbürgung
Magst du nicht Geld ausleih'n? — Du erbleichst, ist Markus dein Richter?
Markus sagt' es. — So ist's. — Nun, Markus, besiegle die Tafel! —
Das ist lautere Freiheit, das ist die Gabe der Hüte!
„Ist denn ein anderer frei, als der, der nach eignem Belieben
Leben auch darf? Ich darf nach eignem Belieben ja leben:
Bin ich nicht freier als Brutus?" Nicht richtig geschlossen, entgegnet
Hier ein Stoiker, der mit beißendem Essig das Ohr wusch.
Möge das Uebrige gelten; ich darf nach Belieben, das nimm weg!
„Seit ich mein eigener Herr vom Prätorstabe zurückkam,
Warum dürfte ich nicht, was immer der Wille gebot, thun,
Wenn's nicht etwa Masur verbot im rothen Gesetzbuch?"
Lerne! doch weg von der Nase den Zorn, und des Spottes Grimasse,
Während ich Ruhmengeschwätz dir aus dem Herzen herauszieh'.
Sicherlich war es nicht Sache des Prätors, Thoren des Lebens
Feinere Sitten zu leih'n und der fliehenden Stunden Benutzung:
Eher noch machst du vertraut mit der Laute den flämischen Troßknecht.
Gegen dich tritt die Vernunft und raunt es heimlich in's Ohr dir,
Niemand sei es gestattet zu thun, was im Thun er verpfuschet.
Oeffentlich Menschengesetz und das Wesen der Dinge bestimmt's so,
Daß des verbotenen Thuns sich enthalte der schwächliche Stumpfsinn.
Nießwurz mischest du da, und kennst doch den richtigen Punkt nicht,
Wo anhalten die Zunge du mußt: dieß wehrt dir die Heilkunst.

Digitized by Google

Navem si poscat sibi peronatus arator,
Luciferi rudis, exclamet Melicerta, perisse
Frontem de rebus. Tibi recto vivere talo
Ars dedit et veri speciem dignoscere calles,
Ne qua subaerato mendosum tinniat auro?
Quaeque sequenda forent, quaeque evitanda vicissim,
Illa prius creta, mox haec carbone notasti?
Es modicus voti, presso lare, dulcis amicis?
Iam nunc adstringas, iam nunc granaria laxes,
Inque luto fixum possis transcendere nummum,
Nec gluto sorbere salivam Mercurialem?
Haec mea sunt, teneo, cum vere dixeris, esto
Liberque ac sapiens, Praetoribus ac Jove dextro.
Sin tu, cum fueris nostrae paulo ante farinae,
Pelliculam veterem retines, et fronte politus
Astutam vapido servas sub pectore vulpem:
Quae dederam supra, relego, funemque reduco.
Nil tibi concessit ratio; digitum exsere: peccas.
Et quid tam parvum est? sed nullo ture litabis,
Haereat in stultis brevis ut semuncia recti.
Haec miscere nefas, nec cum sis caetera fossor,
Tris tantum ad numeros satyri moveare Bathylli.
„Liber ego.“ Unde datum hoc sumis, tot subdite rebus?
An dominum ignoras, nisi quem vindicta relaxat?
„I puer, et strigiles Crispini ad balnea defer.“
Si increpuit: „cessas ingator?“ servitium acre
Te nihil impellit, nec quicquam extrinsecus intrat,
Quod nervos agitet. Sed si intus, et in iecore aegre
Nascuntur domini, qui tu impunitior exis,
Atque hic, quem ad strigiles scutica, et metus egit herilis? –
Mane piger stertis: Surge, inquit avaritia, cia
Surge! Negas, instat; surge, inquit. „Non queo.“ Surge.
„Et — quid agam?“ Rogitas? En! saperdam advehe Ponto,
Castoreum, stuppas, ebenum, thus, lubrica Coa:
Tolle recens primus piper e sitiente camelo;
Verte aliquid; iura! „Sed Juppiter audiet.“ Eheu
Varo, regustatum digito terebrare salinum
Contentus perages, si vivere cum Jove tendis.
Iam pueris pellem succinctus et oenophorum aptas.
Ocius ad navim! Nihil obstat, quin trabe vasta
Aegaeum rapias, nisi sollers luxuria ante
Seductum moneat: „Quo deinde, insane, ruis? quo?
Quid tibi vis? calido sub pectore mascula bilis
Intumuit, quam non extinxerit urna cientae.
Tun' mare transsilias? tibi torta cannabe fulto
Coena sit in transtro? Veientanumque rubellum
Exhalet vapida laesum pice sessilis obba?
Quid petis? ut nummi, quos hic quincunce modesto
Nutrieras, pergant avidos sudare deunces?
Indulge genio, carpamus dulcia! nostrum est,
Quod vivis; cinis et manes et fabula fies;
Vive memor leti, fugit hora, hoc, quod loquor, inde est.“
En quid agis: duplici in diversum scinderis hamo:
Hunccine, an hunc sequeris? subeas alternus oportet
Ancipiti obsequio dominos, alternus oberres.

Digitized by Google

Wollte verlangen ein Schiff der schwergestiefelte Landmann,
Der nicht den Lucifer kennt, laut schrie Melicerta, verschwunden
Sei aus der Welt die Schaam. — Hat Lebenskunst dich gelehret,
Festen Schrittes zu gehn, und verstehst du den Schein zu erkennen,
Ob es fehlerhaft klinge, weil Erz zum Golde gemischt ist?
Hast du, was zu befolgen, und wiederum, was zu vermeiden,
Jenes zuvor dir mit Kreide, bald dieses mit Kohle bemerket?
Zeigst du dich mäßig im Wunsch, sparsam, den Freunden gefällig?
Kannst du jetzt wohl sparen das Korn, jetzt wiederum spenden?
Kannst du vorübergeh'n am Goldstück, welches im Koth steckt,
Ohne daß gierig dein Mund Merkuriusspeichel hinabschlürft?
Sagst du: das Alles ist mein, ich vermag's, und sprichst du die Wahrheit,
Dann sei frei und weise mit Zeus Gunst und der Prätoren.
Trägst du dagegen, du warst ja noch jüngst erst unseren Schlages,
Weiter den früheren Pelz, und hegst du, von außen geschmückt zwar,
Dennoch den listigen Fuchs in verdorbenem Herzen noch ferner:
Nehm' ich das oben Gewährte zurück, und ziehe das Seil an.
Gab dir nichts die Vernunft? ei, recke den Finger, du fehlst schon.
Und was ist so gering? — Doch nimmer durch Weihrauch bewirkst du's,
Daß am Thoren verbleibe ein ärmliches Unzchen der Wahrheit.
Menge dies nicht mit einander, bist sonst du ein Schanzer, so magst du
Nicht drei Takte nur tanzen, des Satyrtänzers Bathyllus.
„Ich bin frei." Woher nimmst du dir dies, so vielfach geknechtet?
Kennst du denn nur den Herrn, von welchem löset der Freistab?
„Geh, Sclav, trage die Striegeln in's Bad zu Crispinus hinunter!"
Donnert er: „Schwätzer, du säumst?" läßt dir der dittere Dienst wohl
Ruhig das Blut, und es dringet hinein von außen in's Herz nichts,
Was die Nerven erregt. Doch wo innen, in krankender Leber
Herren erstehn, wie entkommst du mit minderer Strafe, als jener,
Welchen zur Striegel der Stock hintrieb, und die Furcht des Gebieters?
Morgens Träger, da schnarchst du: — Steh auf; auf! rufet die Habsucht.
Säumst du, sie dränget; steh auf! so spricht sie. „Ich kann nicht." Steh auf doch!
Und — was soll ich? „Du fragst? Geh, hole Saperden vom Pontus,
Bibergeil, Weihrauch, Werg und Ebenum, öligen Koer!
Lade das frische Gewürz vom durst'gen Kameele zuerst ab;
Tausche was um; und schwöre! Doch Juppiter hört's ja." O, weh dir,
Pinsel, dann mußt du zufrieden das wiedergekostete Salzfaß
Mit dem Finger durchbohren, sofern du dem Juppiter anhängst.
Schon packst auf du geschürzt, den Sclaven den Pelz und den Weinschlauch.
Eilig zum Schiffe hinab! Nichts wehrt, daß auf mächtigem Schiff du
Eilst zum Aegeischen Meer, wenn nicht dich betriebsam die Schwelgluft
Warnte, den früher verführten: „Wohin doch, o Rasender, rennst du?
Was hast du vor? — Es ist dir im brennenden Busen die Galle
Mächtig geschwoll'n, daß kaum ein Eimer mit Schierling sie löschte!
Du willst über das Meer? Gestützt an's gewundene Hanfseil
Sollst an der Bank du speisen? Und Vejentanischen Rothwein
Schal vom riechenden Pech soll verdünsten das plumpe Gefäß dir?
Wonach strebst du? Das Geld, das mit Fünf von Zwölfen genügsam
Hier du genährt, soll nun eilf gierige Zwölftel erschwitzen? —
Lebe dem Genius; laß uns die Freude genießen! denn unser
Ist, was du lebst; du wirst einst Staub und Asche und Mährlein;
Lebe des Todes gedenk, denn die Zeit flieht, — hin ist mein Wort selbst.
Sieh, was du machst! Hier reißt dich von hinnen die Angel und dort auch!
Folgest du der, oder der? Abwechselnd mußt du dich fügen
Diesem und jenem Herrn, abwechselnd wieder entrinnen.

Digitized by Google

Nec tu, cum obstiteris semel, instantique negaris
Parere imperio, Rupi iam vincula dicas.
Nam et luctata canis nodum abrip't, ac tamen illi,
Cum fugit, a collo trahitur pars longa catenae. —

„Dave, cito, hoc credas iubeo, finire dolores
Praeteritos meditor;“ crudum Chaerestratus unguem
Abrodens ait haec. — „An siccis dedecus obstem
Cognatis? an rem patriam rumore sinistro
Limen ad obscenum fraugam, dum Chrysidis udas
Ebrius ante fores exstincta cum face canto?“
„„Euge, puer, sapias: Dis depellentibus agnam
Percute!““ „Sed censen' plorabit, Dave, relicta?“
„„Nugaris: solea, puer, obiurgabere rubra.
Ne trepidare velis, atque artos rodere casses:
Nunc ferus et violens: at si vocet, haud mòra, dicas.““
„Quidnam igitur faciam? nec nunc, cum arcessat, et ultro
Supplicet, accedam?“ „„Si totus et integer illinc
Exieras, nec nunc.““ Hic, hic, quem quaerimus, hic est:
Non in festuca, lictor quam iactat ineptus.
Jus habet ille sui palpo, quem ducit hiantem
Cretata ambitio? Vigila, et cicer ingere large
Rixanti populo, nostra ut Floralia possint
Aprici meminisse senes. Quid pulchrius? At cum
Herodis venere dies, unctaque fenestra
Dispositae pinguem nebulam vomuere lucernae
Portantes violas, rubrumque amplexa catinum
Cauda natat thynni, tumet alba fidelia vino:
Labra moves tacitus, recutitaque sabbata palles.
Tum nigri lemures, ovoque pericula rupto:
Tum grandes Galli, et cum sistro lusca sacerdos
Incussere deos inflantes corpora, si non
Praedictum ter mane caput gustaveris alli.

Dixeris haec inter varicosos centuriones:
Continuo crassum ridet Vulfenius ingens,
Et centum Graecos curto centusse licetur!

Digitized by Google

Doch ſprich nicht, wenn einmal entgegen du tratſt und zu folgen
Weigerteſt hartem Befehl: „Jetzt hab' ich die Ketten zerriſſen!“
Reißt doch der Hund gleichfalls nach langem Zerren den Strick ab,
Doch ſchleppt ihm, wenn er flieht, ein groß Stück Kette am Hals nach.

„Davus, ſofort, das glaub', ich befehl's, den früheren Schmerzen
Bin ich geſonnen ein Ende zu machen.“ (Chäreſtratus ſpricht dies
Kauend am blutigen Nagel). — Ein Schimpf ehrſamer Verwandten
Sollte ich ſein, und übelen Rufes mein väterlich Erbe
Dort an ſchmutziger Schwelle verſtreun, mit erloſchener Fackel
Singend mein Lied, und berauſcht vor Chryſis ſchlüpfriger Thüre?“ —
Brav, Sohn, werde beſonnen: den Uebelabwendenden Göttern
Schlacht' ein Lamm! „Doch, Davus, ſie weint wohl, wird ſie verlaſſen?“
Richtig Gerede! du wirſt mit rothem Pantoffel geſcholten.
Zapple nur nicht und gieb dein Nagen am engenden Netz auf:
Jetzt biſt du brauſend und heftig: doch ruft ſie, ſo heißt's, nicht geſäumet.
„Was nun thun?“ Auch jetzt nicht, da ſie mich ruft und dazu noch
Flehentlich bittet, ſollte ich geh'n?“ — „„Auch jetzt nicht, ſofern du
Heil wegkamſt von dort.““ Hier, hier iſt, welchen wir ſuchen,
Nicht im Freiheitsſtab', den der alberne Lictor herumſchwenkt.
Hältſt du den Schmeichler für frei, den in glänzender Toga der Ehrgeiz
Führet mit klaffendem Mund? Sei munter und ſpende in Fülle
Erbſen an's hadernde Volk, daß noch ſich ſonnende Greiſe
Unſere Feſte erwähnen. Und was iſt ſchöner? Doch kommen
Nun des Herodes Tage und qualmet fettiger Nebel
Aus den Lampen heraus, die am triefenden Fenſter gereiht ſind
Mit Violen geſchmückt, und ſchwimmt geſtreckt auf der rothen
Schüſſel der Thunfiſchſchwanz, ſchäumt Wein im reinlichen Kruge:
Regeſt du ſchweigend die Lippen, es ſchreckt dich Verſchnittener Sabbat.
Dann nahn böſe Geſpenſter, Gefahren auch, platzte das Ei dir.
Galler mit fettem Leib, und der ſchielenden Prieſterin Klapper
Drohn dir göttlichen Zorn, der den Leib anſchwelle, wofern du
Nicht früh dreimal gekoſtet vom Knoblauchskopfe nach Vorſchrift.

Redeſt du Solches im Kreis krampfadriger Centurionen:
Kraſſes Gelächter erhebet ſofort Vulſen, der gewalt'ge,
Hundert der Weiſen ſie gelten ihm hundert beſchnittene Affe!

Digitized by Google

Nachrichten

über

das Gymnasium zu Torgau aus dem Schuljahre 1852–1853.

Das Gymnasium zu Torgau hat im Laufe des nun zu Ende gehenden Schuljahres eine wesentliche Veränderung dadurch erfahren, daß statt der in demselben neben dem griechischen Unterrichte schon längst eingerichtet gewesenen Parallelabtheilungen zu Michaelis v. J. der Anfang mit der Einrichtung einer vollständigen **Realschule** gemacht worden ist. Die oberste Klasse, Realprima, fehlt noch und wird im Laufe dieses Jahres hinzugefügt werden.

Es kommt hier wohl nicht darauf an auf eine Besprechung derjenigen Fragen und Verhältnisse einzugehen, welche in unserer reformsüchtigen Zeit auch für die Gymnasien und ähnliche Anstalten angeregt worden sind, und auch nur einen Beitrag zur Erörterung der vermeintlichen Hilfsbedürftigkeit der Gymnasien oder zur Beantwortung der Frage, welche Bildungselemente in höheren Anstalten den Vorzug verdienen, ob die idealistischen oder die realistischen, ob die antiken oder die modernen, und wie die Stich- und Schlagwörter der streitenden Pädagogen und Schulfreunde heißen mögen, zu liefern, obwohl es nicht schwer scheint zwischen den Ansichten und Vorschlägen der Vertreter der Gymnasien und den Wünschen und Forderungen der Wortführer der Realschule, vielleicht hier und da mit starker Hinneigung auf die eine Seite und sicherlich mit ernster Verwahrung gegen gewisse in Aussicht gestellte sogenannte Reformen, die Wahrheit in der Mitte zu finden. Die Realschule ist eine Thatsache, und die Anerkennung ihrer Berechtigung, weit entfernt ein gutmüthiges Zugeständniß zu sein, ist eine Nothwendigkeit und eben eine Forderung der Gerechtigkeit. Wenn aber edle Freunde unserer Gymnasien in dem Eindringen des Realismus in die Gymnasialstudien ein bedenkliches Zeichen der Zeit erblicken und gar die Verbindung einer Realschule mit einem Gymnasium als ein keinem von beiden Theilen förderliches und namentlich das Wesen des Gymnasiums gefährdendes Unternehmen betrachten, so fühle ich mich auch ihnen gegenüber gedrungen noch einige Worte zu sagen.

Zuerst möchte ich erwähnen, daß, wenn das Gymnasium zu Torgau in den altklassischen Studien den namhaftesten Theil seiner Bildungselemente erkannt und in ihrer Pflege seine Ehre gesucht und angestrebt hat, diese Eigenthümlichkeit, wenn es eine solche genannt werden darf, bei aller Rücksicht auf andere Unterrichtstheile, denen die Gymnasialbildung gerecht werden muß, ihm bis auf diesen Tag hat erhalten werden sollen und weiterhin verbleiben soll, und daß, wenn es gestattet ist Persönliches anzuführen, nicht am wenigsten der Unterzeichnete Angesichts der eingetretenen Neuerung sich vor der etwa aufkommenden Anklage eines Abfalls von sich selbst hinlänglich gesichert fühlt.

Wenn nun das Gymnasium schon längst sogenannte Parallelabtheilungen neben dem griechischen Unterrichte für die Beschäftigung eines Theiles seiner Zöglinge mit denjenigen Gegenständen eingerichtet hatte, welche für das Leben, in das sie bald und gewöhnlich lange vor Vollendung des Gymnasialcursus überzugehen beabsichtigten, eine unmittelbarere Brauchbarkeit zu haben schienen, so konnte diese Einrichtung wohl das Lob einer nützlichen Beschäftigung, nicht aber das Zeugniß eines in sich wohlgegliederten oder irgendwie abschließenden Unterrichts ansprechen. Zu dem Gefühle der Unvollständigkeit und Mangelhaftigkeit in dem für einen nicht kleinen Theil der Zöglinge eingerichteten Unterrichte gesellten sich aber, um die Herbeiführung einer Aenderung als desto wünschenswerther erscheinen zu lassen, zwei Umstände, der eine von allgemeinerer, der andere von besonderer Art

Digitized by Google

Es ist nämlich eine unverkennbare Wahrheit, daß im Allgemeinen die Gymnasien einen solchen Zuschnitt in ihren Lehrplänen und Einrichtungen haben, als sollten alle ihre Schüler für höhere wissenschaftliche Berufsthätigkeiten, welche die Abiturientenprüfung zur Voraussetzung haben, vorbereitet werden, während doch nur wenige Gymnasien in dem Falle sind alle oder auch nur die meisten derselben dahin zu führen; und wenn nun auch nicht geleugnet werden darf, daß eine Lehranstalt nicht anders als nach den Bedürfnissen ihrer Hauptzwecke eingerichtet werden kann und daß diejenigen ihrer Zöglinge, welche dieselbe auf der Mitte des Weges und namentlich nach Zurücklegung der mittleren Bildungsstufe verlassen, immerhin ein nennenswerthes, selbst einigermaßen abschließendes Bildungsziel zu erreichen hoffen dürfen: so bleibt es immer ein sehr beachtenswerther Umstand, wenn weit die meisten Zöglinge die Anstalt verlassen, ehe sie die Spitze derselben erreicht haben. Auch in unserem Gymnasium machen die, welche das Abiturientenexamen bestehen, immer nur kaum den vierten Theil aller abgehenden Schüler aus. Wenn aber sodann für Einrichtung höherer Bildungsanstalten die Berücksichtigung örtlicher Verhältnisse von nicht geringer Wichtigkeit ist und für kleinere Städte andere Dinge maßgebend sind als für größere, in denen mehrere Anstalten gesondert neben einander bestehen, so ist im Besondern zu erwähnen, daß in hiesiger Stadt der Wunsch, eine Anstalt mit wissenschaftlicher Vorbereitung für das gewerbliche Leben zu haben, vielfach gehegt und der von dem Unterzeichneten im Jahre 1848 angeregte Plan der Errichtung einer Realschule neben dem Gymnasium von dem Stadtverordnetencollegium im vorigen Jahre wieder aufgenommen worden ist, und daß nicht nur die geographische Lage der Stadt eine derartige Einrichtung zu empfehlen, sondern auch das Gymnasium selbst nach seiner Frequenz, nach seinen Lehrkräften, Unterrichtsmitteln und Räumlichkeiten die Ausführung derselben zu ermöglichen und zu erleichtern schien.

Unter solchen Umständen, und weil es besser ist wohlverstandenen Interessen zu dienen als Anforderungen der Zeit sich keck gegenüber treten oder, wie man zu sagen pflegt, über den Kopf wachsen zu lassen oder gar, so lange es geht, ignoriren zu wollen, hat das Gymnasium seine neue Einrichtung erhalten, welche, wenn auch zum Theil aus örtlichen, also zufälligen Umständen hervorgegangen, weit entfernt ein Nothbehelf oder etwas innerlich und wesentlich Halbes zu sein, sich durch sich selbst rechtfertigt und mehrfache Vortheile verspricht.

Vor allem will das Gymnasium nicht ein Gesammtgymnasium in der Art sein, wie sich neuerdings hier und da solche bilden zu wollen scheinen, die, von der Ansicht ausgehend, daß es nur eine Art von Anstalten für allgemeine höhere Volksbildung geben solle und dürfe, beiderlei Zwecke, die des Gymnasiums, wie es bisher bestanden hat, und der Realanstalt, wie sie sich neu begründet, in ihren Klassen zu vereinigen und zu erfüllen suchen, sondern es will nach gemeinsamer Grundbildung in dem Theile der Anstalt, welchen man Untergymnasium nennen könnte, den in sich verschiedenen Ansprüchen auf höhere wissenschaftliche Vorbildung in abgezweigten Klassen gerecht werden.

Die drei untersten Klassen, Serta, Quinta, Quarta, behalten gemeinschaftlichen Unterricht, mit der Abänderung des bisherigen Planes, daß die Anfänge des griechischen Unterrichts aus Quarta nach Tertia verlegt sind; für diejenigen Schüler aber, welche sich eine Realschulbildung erwerben wollen, sollen drei neue selbständige Klassen, Tertia, Secunda, Prima, bestehen und so eingerichtet sein, daß sie den für Realschulen bestehenden Vorschriften vollkommen entsprechen. Seit Michaelis v. J. bestehen die Tertia und Secunda, und wir hoffen, daß Michaelis d. J. die noch fehlende Prima errichtet werden und so unsere Realschule ihre Vollständigkeit erhalten wird. — In Bezug auf die Verlegung der Anfänge des griechischen Unterrichts nach Tertia bemerke ich, daß der Nachtheil, den man etwa für diesen wichtigen Gymnasialunterrichtsgegenstand besorgen möchte, nicht zu erwarten ist. Denn es ist der genannte Unterricht nicht mehr mit 6, sondern nun mit 8 wöchentlichen Stunden bedacht, und es tritt der günstige Umstand ein, daß unsere Gymnasial-Tertia in zwei besondere Klassen zerfällt; wobei noch zu gedenken ist, daß der französische Unterricht bei uns nicht, wie anderwärts, in Tertia, sondern in Quinta beginnt, ein Zusammenfallen des Erlernens zweier Sprachen in ihren Anfängen innerhalb einer Klasse demnach nicht stattfindet; und es erwarten die Lehrer den griechischen Unterricht in keiner Weise verkürzt oder beeinträchtigt zu sehen, weil das Zahlenverhältniß der auf denselben verwendeten Stunden nur eine geringe Abweichung gegen die bisherige Einrichtung bietet, das Näherrücken der Stunden auf kürzerem Zeitraume aber dem Unterrichte eher günstig als ungünstig wirken wird, weil man wohl auch mit Tertianern mehr ausrichten zu können hofft als mit Quartanern und weil, zumal bei der erwähnten Trennung der Gymnasial-Tertia in zwei Klassen, die in Quarta für deutsche und französische Sprache und für Mathematik zugelegten Mehrstunden ein schnelleres oder sichreres Erreichen des Zieles, mittelbar

Digitized by Google

auch im Griechischen, in Aussicht stellen. Es hat aber die Quarta nun 4 deutsche, 3 französische und 5 mathematische, dafür und deßhalb die beiden Gymnasialtertien nur je 2 mathematische Lehrstunden; wogegen auch die Verbindlichkeit des Zeichnenunterrichts in diesen Klassen in Wegfall gekommen ist.

Die Vortheile aber, welche man von der ins Leben getretenen Errichtung vollständiger Realklassen in dem Gymnasium zu erwarten hat, sind nicht einseitig, sondern für beide Theile vorhanden. Vor allem hat das Gymnasium die Befriedigung für alle seine Zöglinge auf eine ihren besonderen Bedürfnissen und den allgemeinen Anforderungen entsprechende Weise gesorgt und jeden Schüler in die ihm gebührende und dienliche Sphäre gebracht zu haben, ein Vortheil, der wohl zunächst, aber nicht lediglich in dem Aufhören des Nachtheils liegt, welchen bisher der den Realabtheilungen anhaftende oben bezeichnete Character der Unvollständigkeit und die durch dieselben in den Organismus des Gymnasiums hineingebrachten Unverträglichkeiten mit sich brachten. Wenn dieß aber ein nach beiden Seiten gleich wichtiger Vortheil ist, so kann insbesondere noch hinzugefügt werden, daß bei der neuen Einrichtung vor allem die Ansicht, daß das Gymnasium nach seinem frühern Bestande auf keine Weise geschwächt werden dürfe, sondern in seiner Integrität bestehen bleiben müsse, geltend gemacht und daher auch auf Beibehaltung von zwei getrennt bestehenden Gymnasial-Tertien gedrungen worden ist. Schon in dem für die drei untersten Klassen der Gesammtanstalt geordneten gemeinschaftlichen Unterrichte liegt ein nicht geringer Vortheil, der nicht etwa bloß darin, daß die Freiheit in der Wahl des Berufs nicht schon in der ersten Knabenzeit verloren geht, zu finden, sondern eben aus der Gemeinsamkeit des Schullebens und des Unterrichts selbst herzuleiten ist. Doch nicht bloß hier, überhaupt stehen alle Klassen der Gesammtanstalt (jetzt neun) in dem engsten Zusammenhange, sie stehen vermöge der Einheit, welche als der oberste Grundsatz an die Spitze aller Erwägungen bei der neuen Einrichtung gestellt ist, unter einer Direction, unter denselben Gesetzen, sie gehören vor das Forum einer und derselben Lehrerconferenz, sie sind im Gottesdienst, im Beten, Singen, Turnen, sind in der ganzen Schulordnung ungetrennt; wie denn auch alle Lehrer der Gesammtschule beiden Theilen zu Unterricht und Disciplin mit ihren Verpflichtungen angehören. Und wenn von manchen Seiten her der Realschule in Bezug auf die sittliche Erziehung Vorwürfe gemacht werden, so bin ich zwar weit entfernt sie zu wiederholen oder auch anzuerkennen; aber das spreche ich mit voller Ueberzeugung aus, daß man in der Vereinigung der Realschule mit einem Gymnasium, welches sich als Pflanzstätte des Christenthums fühlt, und bei der Voraussetzung einer solchen sittlichen und wissenschaftlichen Zusammengehörigkeit die Beseitigung oder Widerlegung dessen, was an jenen Vorwürfen gegründet sein möchte, sicher zu finden und die Erziehung des kommenden Geschlechts der Industriellen in eine reine, gedeihliche Sphäre gebracht zu sehen erwarten darf. Das Namengeben hat zu allen Zeiten, wo es sich um aufkommende Erscheinungen handelt, seine große Bedenklichkeit. Unsere Anstalt heißt Gymnasium, und der Name mit all dem Herrlichen und Schönen, was der kundige Menschenfreund bei dem Namen seines deutschen Gymnasiums sich zu denken gewohnt ist, soll ihr bleiben. Sie könnte sich, wenn sie eines besonderen Namens bedürfte, in Erinnerung an die hohe Bestimmung, die edelsten Eigenthümlichkeiten unseres Volkes zu bewahren, so sonderbar es lauten möchte, ein deutsches Gymnasium; sie könnte sich, weil in allen ihren Klassen durchgängiges Bildungsprinzip die Humanität ist, ein humanistisches oder Humanitäts-Gymnasium; sie könnte sich, weil sie die Erkenntniß der göttlichen Weisheit zur höchsten Aufgabe hat, weil also ihr Grund und ihr Geist natürlich und nothwendig ein christlicher ist, ein christliches Gymnasium nennen. Aber der Anstalt genügt der Name Gymnasium vollkommen, und möge nur das Gymnasium auch in seiner neuen Gestaltung sich bewähren!

Zum Schluß dieses Vorworts noch Folgendes: 1) Um die Einrichtung vollständiger Realklassen zu verwirklichen, ist die Anstellung zweier Lehrer nöthig geworden, von denen der eine vorzüglich für den Unterricht in neueren Sprachen, der andere für mathematischen und physikalischen Unterricht zu sorgen hat. Hiervon ist weiter unten die Rede. 2) Eine Rangordnung unter den einzelnen Klassen der vereinigten Anstalt findet nicht statt. Bei der Aufstellung der Klassen und bei der Aufzählung der Schüler ist entscheidend, daß die älteren Klassen des Gymnasiums zuerst genannt werden. 3) Zuletzt bemerke ich, daß, da die neue Einrichtung des Gymnasiums erst mit Mich. v. J. ins Leben getreten ist und dasselbe zunächst noch einer Realprima entbehrt, erst im nächsten Jahresberichte die ausführlichere Darstellung über den Lehrplan und einiges Äußere, wie die Etatsaufstellung, wird gegeben werden können.

Digitized by Google

Der Stundenplan der Gesammtquarta, der Real-Tertia und Real-Secunda ist jetzt folgender:

	Deutsch.	Lat.	Franz.	Engl.	Relig.	Geogr. Gesch.	Mathem.	Naturw.	Zeichn.	Schreib.	Sing.	Sa.
Gesammt-Quarta:	4	9	3		2	3	5	2	2	1	1	32
Real-Tertia:	3	4	4	3	2	4	5	4	2		1	32
Real-Secunda:	3	4	4	2	2	4	5	5	2		1	32

A. Allgemeine Lehrverfassung.

PRIMA.

Ordinarius der Rector.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Uebungen im Declamiren und in freien Vorträgen; Geschichte der Nationalliteratur; Rhetorik; Lesung und Erklärung des Torquato Tasso von Göthe; schriftliche Uebungen. 2 St. Francke. — 2) Lateinisch: a) Cic. pro Sex. Roscio Am., Verr. I. II, 4. 5. Tac. Germ. Agric. 4 St. b) Horat. Od. I—III, 10. Epist. II. A. P. Sat. I, 1. 3. Ovid Fast. I—III. 2 St. c) Disputirübungen über Sophokles Antigone und einen Theil vom König Oedipus. 1 St. Sauppe. — 3) Griechisch: a) Herodot. I, 1—5. VIII. IX. Plat. Euthyphr. Charm. Lach. 2 St. derſ. b) Soph. Oed. Col.; Hom. XXII — XXIV, wozu gelegentlich Mehreres aus andern Büchern verglichen wurde. 3 St. Rothmann. — 4) Hebräisch: Reg. II, 4 —zu Ende. Gen. 1—11. Ps. 103—144; schriftliche Uebungen. 2 St. Sauppe. — 5) Französisch: Einzelne Stücke aus Idelers Handb. 3. Th.; Grammatik nach Knebel, schriftliche Uebungen. 2 St. Francke; seit Mich. Döllen (Courier, Dupin, Ségur, Thierry; Uebungen im Verständnisse französisches Vortrags). — 6) Schriftliche Uebungen im Lateinischen (Prosa und Versen) und im Griechischen. 2 St. Sauppe.

II. Wissenschaften. 1) Religionsunterricht: Der zweite und ein Theil des dritten Artikels; Lesung in der Bibel (Br. an die Galater). 2 St. Sauppe. — 2) Mathematik: Im S. Trigonometrie. — Progression, Zins- und Rentenrechnung, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. Im W. Kettenbrüche. Weitere Ausführung der Lehre von den Gleichungen des zweiten Grades und deren Anwendung auf Lösung geometrischer Aufgaben, unbestimmte Aufgaben. — Stereometrie und Hauptsachen aus der sphärischen Trigonometrie. 4 St. Arndt. — 3) Physik: Im S. anorganische Chemie; im W. Hauptlehren aus der Astronomie. 2 St. derſ. — 4) Geschichte und Erdbeschreibung: Neue Geschichte von der Entdeckung Amerika's bis zum 30jährigen Kriege. Wiederholungen aus der alten Geschichte und dem Mittelalter. Gelegentlich der amerikanische Befreiungskrieg. — Die außereuropäischen Erdtheile und allgemeine Verhältnisse als Einleitung zur Völker- und Staatenkunde aller Erdtheile. 3 St. Rothmann. — 5) Philosophische Propädeutik: Empirische Psychologie und Logik. 1 St. Francke.

SECUNDA.

Ordinarius Prof. Rothmann.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Declamation und freie Vorträge; die hauptsächlichsten Erscheinungen der Nationalliteratur in den ersten sechs Perioden nach Pischon; Lesung und Erklärung der Luise von Voß; Stilistik und Poetik. 2 St. Francke. — 2) Lateinisch: a) Cicero's Briefe, 7. u. 8. Abschn. bis CXX. aus der Sammlung von Süpfle. Die Reden in Cat. I. II. Salust. Cat. XXVI — LIII. Liv. XXII, 26 — XXIII. 5 St. Rothmann. b) Virgil. Aen. XI. XII. 2 St. Handrick. c) Grammatik und Memorirübungen. 1 St. derſ.; seit Mich. Rothmann, (Vergleichung der Lehre vom Verbum mit dem Griechischen, die consecutio temporum, oratio obliqua; mündliche Uebungen nach Krebs 465 ff). — 3) Griechisch: a) Xenophons Commentarien IV, 3 bis zu Ende, das Sympoſion I—VI. 3 St. derſ. b) Hom. Il. XX—XXIII. 2 St. Kleinschmidt. c) Grammatik: Pronomina, Lehre vom Verbum, Specielles aus der Formenlehre. 1 St. Rothmann. — 4) Hebräisch: Grammatik nach Gesenius und Lesung in dessen Chrestomathie

Digitized by Google

(1. B. Moſ. Buch der Richter); Ueberſetzungen nach Weckherlin. 2 St. Michael. — 5) Franzöſiſch: Einzelne Stücke aus Idelers Handb. 1. Th.; Grammatik nach Knebel; ſchriftliche Uebungen. 2 St. Francke; ſeit Mich. Döllen (Le Sage, Barthélemy, Thomas; Uebungen im Verſtändniſſe franzöſiſches Vortrags). — 6) Schriftliche Uebungen im Deutſchen, Lateiniſchen (auch Verſen), Griechiſchen; Disputirübungen. 2 St. Rothmann. Die letzte Abtheilung der Klaſſe bis Mich. bei Michael.

II. Wiſſenſchaften. 1) Religionsunterricht. Mit Prima gemeinſchaftlich. — 2) Mathematik: Im S. Geometrie nach Fiſchers Lehrb. bis Abſchn. 12, theils repetirt theils durch Zuſätze und durch das, was die Anhänge des Lehrbuchs enthalten, erweitert. — Gleichungen des 1. u. 2. Grades, Anfangsgründe der Lehre von den Progreſſionen. 4 St. Arndt. Im W. Geometrie nach Fiſcher, Abſchnitt 11—Ende, Lehre von den Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen. Elemente der Trigonometrie. Gieſel. — 3) Phyſik: Im S. Wärmelehre. 1 St. Arndt. Im W. Optik. Gieſel. — 4) Erdbeſchreibung und Geſchichte: Das Mittelalter. — Völker- und Staatenkunde nach v. Roon mit Ausnahme der außereuropäiſchen Erdtheile. 3 St. Rothmann.

REAL-SECUNDA (ſeit Mich. 1852).

Ordinarius Prof. Arndt.

I. Sprachen. 1) Deutſch: Declamation und freie Vorträge; Nationalliteratur, die drei erſten Perioden nach Piſchon, nebſt Erläuterungen epiſcher Gedichte aus dieſer Zeit; Leſung und Erklärung der Luiſe von Voß und des Wilhelm Tell von Schiller; Stiliſtik; ſchriftliche Uebungen. 3 St. Francke. — 2) Lateiniſch: **Cic. pro Archia, pro Sulla. Virg. Aen. I, 1—400.** Extemporalien. 4 St. Hertel. — 3) Franzöſiſch: Einzelne Stücke aus Idelers Handbuch. 1. Th.: **Friedrich II, Le Sage, Montesquieu**; Grammatik, Extemporalien und Exercitien, Uebungen im Verſtändniſſe franz. Vortrags. 4 St. Döllen. — 4) Engliſch: Anfangsgründe der Grammatik. **Bulwer, The last days of Pompeii. Ch. I—V.** 2 St. Derſelbe.

II. Wiſſenſchaften. 1) Religionsunterricht. Mit Prima. — 2) Mathematik: Lehre von den Potenzen mit ganzen, gebrochenen, poſitiven und negativen Exponenten. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln, Buchſtabenrechnung, Logarithmenrechnung. — Geometrie nach Fiſchers Lehrb. von Abſchn. 11 bis Ende, mit praktiſchen Uebungen in Ausmeſſung von Figuren. Hauptſachen aus der ebenen Trigonometrie. 5 St. Arndt. — 3) Naturwiſſenſchaften, Phyſik: Mechanik flüſſiger und luftförmiger Körper. 2 St. derſ. Chemie: Metalle und deren Verbindungen. 3 St. Gieſel. — 4) Erdbeſchreibung und Geſchichte: Orographiſche und hydrographiſche Ueberſicht aller Länder der Erde; Topographie und Statiſtik Europa's. Mittlere und neuere Geſchichte bis 1700. 4 St. Francke.

OBER-TERTIA,

Ordinarius Dr. Handrick.

I. Sprachen. 1) Deutſch: Grammatik; Declamation, freies Erzählen, Erläuterung einzelner Gedichte. 2 St. Handrick. — 2) Lateiniſch: a) **Caes. B. G. III, 20—V, 48**; Memorirübungen. 5 St. derſ. b) **Ovid. Metam. VIII, 727 — IX, 272. X, 1 — 190.** 2 St. Hertel; ſeit Mich. Handrick (**IX, 726—X, 300; XI, 1—573**). c) Grammatik: Syntax nach Zumpt und Einübung des Beſprochenen nach Krebs. 1 St. Derſ. — 3) Griechiſch: **Xenoph. Anab. VII, 7** bis Ende. **I, 1—6.** b) **Hom. Od. XIII. XIV.** c) Grammatik nach Krüger: Formenlehre, ſpeciell die Lehre von der Contraction und die Conjugation der Verba in μι; bis Mich. 6, dann 8 St. Derſ. — 4) Franzöſiſch: **Volt. Charles XII.** vom zweiten Drittel des achten Buchs bis zu Ende; Grammatik nach Knebel; ſchriftliche Uebungen. 2 St. Derſ., nach Mich. Hertel (**Charl. XII, livr. I. II.** faſt zur Hälfte. — 5) Schriftliche Uebungen im Deutſchen, Lateiniſchen und Griechiſchen. 2 St. Handrick.

II. Wiſſenſchaften. 1) Religionsunterricht: Vom chriſtlichen Sinn und Verhalten gegen Gott, gegen uns ſelbſt und (zum Theil) gegen unſere Mitmenſchen; Leſung und Erklärung der Apoſtelgeſchichte. 2 St. Archidiaconus Bürger. — 2) Mathematik: Im S. Abſchnitt 1—5. 11. 12. des Fiſcherſchen Lehrb. der Geometrie. — Lehre der Proportionen und Gleichungen

Digitized by Google

des ersten Grades mit einer Unbekannten. Im W. Abschnitt 1—10. des Lehrb. — Quadrat- und Cubikwurzelausziehung, Buchstabenrechnung, Decimalbrüche. 3 (seit Mich. 2) St. Giesel. — 3) Naturwissenschaften: Mineralogie nach Leunis. 2 St. Arndt. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: die außereuropäischen Erdtheile; Europa. Neuere Geschichte der Deutschen; Mittelalter. 3 St. Michael.

UNTER-TERTIA.

Ordinarius Dr. Francke.

I. **Sprachen.** Deutsch: Grammatik, Wortlehre, vom Pronomen, vom Satze, von den Versen; Declamation; stilistische Uebungen in der Klasse. 2 St. Gericke, seit Mich. 3 St. Michael. — 2) Lateinisch: a) Caes. B. G. VIII. 1; Grammatik nach Zumpt: Repetition der Casuslehre; Tempora, Modi, Gerundium, Supinum, Participia; Memorirübungen; mündliche und schriftliche Uebungen. 5 St. bis Mich. (3 Gericke), von da an 7 St. Francke. b) Ovid. Met. I. II, 105. 2 St. bis Mich. Kleinschmidt, dann XI, 1—220, 410—Ende. Hertel. — 3) Griechisch: Hom. Od. XI, 385—XII, 36. 2 St. derſ. bis Mich.; II, 1—303. Xenoph. Anab. I. 1—3. IV, 1—3. Grammatik nach Krüger, Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, Schneiders Leseb. für die Anfänger; schriftliche Uebungen. 4, seit Mich. 8 St. Kleinschmidt. — 4) Französisch: Charles XII. liv. I. zwei Drittel, von III. die erste Hälfte; Grammatik nach Knebel; schriftliche Uebungen. 2 St. Hertel.

II. **Wissenschaften.** 1) Religionsunterricht: Mit Obertertia. — 2) Mathematik: Im S. Weitere Ausführung der Proportionslehre und der Lehre von den Decimalbrüchen. — Abschn. 4. u. 5. aus Fischers Lehrb. Im W. Lehrsätze über die Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Ausziehung der Quadratwurzeln, Buchstabenrechnung. — Abschn. 4. u. 5. Fisch. 3 (seit Mich. 2) St. Arndt. — 3) Naturgeschichte: Im S. Wiederholung des Linné'schen Pflanzen-Systems; Anleitung und Uebung im Gebrauch desſelben auf Excursionen. Innerer Bau der Pflanzen. Einführung in das natürliche System. Im W. Wiederholung des innern Baues des Menschen und der Wirbelthiere. Gliederung des Thierreiches nach Cuvier. Gliederthiere, beſ. Krustenthiere und Insekten. Nach Leunis. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: Repetition der Hauptlehren der math. und phyſ. Geographie; orographische und hydrographische Uebersicht aller außereurop. Länder. Kartenzeichnen. Alte Geschichte. 3 St. Francke, bis Mich. v. J., dann mit Obertertia gemeinschaftlich.

REAL-TERTIA (seit Mich. 1852.)

Ordinarius Gymnaſiall. Giesel.

I. **Sprachen.** 1) Deutsch: Grammatik nach Heyse: vom Verbum und vom Satze; stilistische Uebungen; Declamiren. 3 St. Michael. — 2) Lateinisch: Caes. B. G. VIII; schriftliche Uebungen. 4 St. Gericke. — 3) Französisch: Charles XII, liv. 2; Grammatik; schriftliche Uebungen. 4 St. Döllen. — 4) Englisch: Anfangsgründe; The Vicar of Wakefield by Goldsmith, ch. 1—5.

II. **Wissenschaften.** 1) Religionsunterricht. Mit Obertertia. — 2) Mathematik: Potenzlehre, Quadrat- und Kubikwurzelausziehung, Buchstabenrechnung. Geometrie nach Fischer Abschn. 1—10. 5 St. Giesel. — 3) Naturwissenschaften: Physik, Wärmelehre. 2 St. derſ.; Naturbeschreibung: Wiederholung der Naturgeschichte des Menschen; vergleichende Betrachtung der Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische. Einführung in die Classification des Thierreichs nach Cuvier. Genauere Kenntniß der Säugethiere mit besonderer Berücksichtigung ihres Nutzens für das gewerbliche Leben. Nach Leunis. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: Mathematische Geographie; Europa, vorz. Deutschland. Mittlere Geschichte, vorz. deutsche. 4 St. Michael.

QUARTA.

Ordinarius Gymnaſiall. Kleinschmidt.

I. **Sprachen.** 1) Deutsch: Grammatik, Formenlehre, Satzlehre; Declamation, freies Erzählen; Leseübungen und Erklärung einiger Balladen von Bürger, Schiller, Göthe, Uhland; deutsche

Digitized by Google

Aufsätze. 2 (seit Mich. 4) St. Kleinschmidt. — 2) Lateinisch: a) Corn. Nepos: Hamilc. Hann. Ages. Themist. Arist. Cat. Timol. Phoc. Alcib. 4 St. derſ. b) Poetiſche Chreſtomathie von Schwarz: ausgewählte Stücke. 2 St. derſ., ſeit Mich. Döllen (Auswendiglernen von Diſtichen, Geſetze des Herameters und Pentameters). c) Grammatik nach Zumpt und Uebungen nach Krebs: Formenlehre und Syntax der Caſus; Memorirübungen. 1 St. Kleinſchmidt. — 3) Griechiſch: Anfangsgründe bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach Krüger; Leſung in Schneiders Leſebuche; ſchriftliche Uebungen. 5 St. Gericke. (von Oſtern bis Mich.) — 4) Franzöſiſch: Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, Leſung in Knebels Leſebuche, ſchriftliche Uebungen. 2 St. Hertel; ſeit Mich. 3 St. Gericke. — 5) Schriftliche Uebungen im Deutſchen und Lateiniſchen. 2 St. Kleinſchmidt.

II. Wiſſenſchaften. 1) Religionsunterricht: Leben Jeſu nach dem N. T.; Lehre von den Pflichten; Bibelkunde; Sprüche und Geſänge. 2 St. Francke. — 2) Mathematik: Im S. Hauptſachen aus der Proportionslehre. — Abſchn. 1—3. aus Fiſchers Lehrbuche. 3 St. Im W. Zahlenſyſtem, Theilbarkeit der Zahlen, gemeine und Decimal-Brüche; Ausziehung der Quadratwurzeln. — Geometrie bis zum Pythagoräiſchen Lehrſatze, nach Fiſchers Lehrb. bis Abſchnitt 5. 5 St. Arndt. — 3) Naturgeſchichte: Im S. Kenntniß der Pflanzen nach ihrem äußeren Baue; Terminologie; Einführung in das Linné'ſche Pflanzenſyſtem; Anleitung im Gebrauch deſſelben auf botaniſchen Excurſionen. Im W. Innerer Bau des Menſchen, der Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fiſche; Ueberſicht der Klaſſen des Thierreichs nach Cuvier. Nach Leunis. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeſchreibung und Geſchichte: Im S. Alte Geſchichte und Geographie von Aſien. Griechenland und Italien. 3 St. Kleinſchmidt; im W. Amerika und Auſtralien; alte Geſchichte. Döllen.

QUINTA.

Ordinarius Gymnaſiall. Hertel.

I. Sprachen. 1) Deutſch: Formenlehre, Leſeübungen, Erklärung von Gedichten, Uebung im freien Erzählen, Declamation; Orthographie. 3 St. Hertel; ſeit Mich. Lehmann (Uebungen im mündlichen und ſchriftlichen Gedankenausdrucke.) — 2) Lateiniſch: Formenlehre nach Zumpt, die unregelmäßigen Zeitwörter eingeſchloſſen; Ueberſetzen aus Krebs Anleitung, Leſung in Blume's Leſebuche, Vocabellernen nach Wiggert, Memorirübungen. 8 St. derſ. — 3) Franzöſiſch: Anfangsgründe nach Knebel; ſchriftliche Uebungen. 2 St. Gericke. — 4) Schriftliche Uebungen im Deutſchen und Lateiniſchen. 2 St. Hertel.

II. Wiſſenſchaften. 1) Religionsunterricht: Das dritte Hauptſtück; bibliſche Geſchichte des N. T.; Auswendiglernen von Hauptſtücken, Sprüchen und Liedern. 2 St. Breyer. — 2) Erdbeſchreibung und Geſchichte: Im S. Allgemeine Ueberſicht der Erdoberfläche. Mittlere Geſchichte. 3 St. Gericke. Im W. Mathematiſche Geographie; Europa, vorzüglich Deutſchland. Alte Geſchichte, vorz. römiſche. Michael. — 3) Naturgeſchichte: Im S. Zergliederung und Beſchreibung lebender Pflanzen, dabei Erläuterung der wichtigſten terminologiſchen Ausdrücke. Kenntniß der wichtigſten Pflanzengattungen aus Torgau's Umgebungen. Excurſionen. Im W. Wiederholung der Naturgeſchichte des Menſchen und der Wirbelthiere. Kenntniß einer Auswahl von Gattungen der Kruſten- und Gliederthiere. Uebungen im Beſchreiben und Vergleichen. Nach Lüben, 2. Curſ. 2 St. Lehmann. — 4) Rechnen: Wiederholung der vier Grundrechnungsarten nebſt der Regel de tri in ganzen Zahlen; die vier Species in Brüchen, mit Anwendung in Beiſpielen aus der einfachen und zuſammengeſetzten Regel de tri. Nach Dieſterweg und Heuſer, 1. Uebungsb. 3 St. derſ. — 5) Geometriſche Anſchauungslehre, 1 St. Gieſel; ſeit Mich. Hertel.

SEXTA.

Ordinarius im S. G.-L. Gieſel, im W. G.-H.-L. Gericke.

I. Sprachen. 1) Deutſch: Orthographie; Declamation; ſchriftliche Uebungen. 4 St. Gericke. — 2) Lateiniſch: Formenlehre nach Zumpt, Vocabellernen nach Wiggert. 3 St. Gieſel, ſeit Mich. Gericke. Leſung in Blume's Elementarbuche. 5 St. Breyer. — 3) Schriftliche Uebungen. 2 St. Gieſel, im W. Gericke.

II. Wiſſenſchaften. 1) Religionsunterricht: Das erſte Hauptſtück; bibliſche Geſchichte des A. T. 2 St. Breyer. — 2) Erdbeſchreibung und Geſchichte: Im S. allgemeine Ue-

Digitized by Google

bersicht der Erdoberfläche; alte Geschichte, biographisch. Im W. allgemeiner Umriß von Europa und Vorderasien; zweite Hälfte der alten Geschichte. 3 St. Gericke. — 3) Naturgeschichte: Im S. Kenntniß der wichtigsten Pflanzen aus der Umgebung der Schüler. Anleitung im Beschreiben und Vergleichen derselben. Im W. Beschreibung des Menschen, einzelner Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische nach ihrem äußeren Baue. Dabei Uebungen im Vergleichen und Beschreiben. Nach Lüben, 1. Curs. 2 St. Lehmann. — 4) Rechnen: Die Species und Brüche. 3 St. Giesel. — 5) Geometrische Anschauungslehre. 1 St. derf.

Bemerkungen.

I. Unterricht in Kunstfertigkeiten.

1) Im Schreiben: Im S. Quarta 1, Quinta 3, (2 mit Serta), Serta 4 St. Lehmann. Im W. Quarta 1 St. Gericke, Quinta 3 mit Serta, Serta noch eine vierte St. Michael.

2) Im Zeichnen: A. a) Tertia von Ostern bis Mich.: Zeichnen nach den Hauptregeln der Perspectiv:; Aufnehmen landschaftlicher Gegenstände. Nach P. Schmid. 2 St. b) Quarta: Im S. Uebungen im Auffassen und Zeichnen bogenliniger Körper mit Seitenansichten. Im W. Entwicklung der wichtigsten perspectivischen Regeln; Uebungen im Aufnehmen verschiedener Gegenstände. Nach P. Schmid. 2 St. (Einige Schüler aus den obern Klassen nahmen Theil). c) Quinta und Serta: Uebungen im Auffassen gradliniger Körper; Zeichnen derselben mit und ohne Seitenansichten. 2 St. Lehmann.

B. In den Realklassen seit Michael. v. J. a) Real-Secunda: Curvenconstructionen; architektonisches Zeichnen; Situations- und Maschinen-Zeichnen. 2 St. b) Real-Tertia: Die Lehre vom Grund- und Aufriß; Uebungen, Denkmäler, Gebäude u. s. w. im Grund- und Aufriß zu zeichnen. 2 St. Derselbe.

3) Im Singen: die Choristen in 4, die übrigen Schüler in 3, je zwei Klassen (alle zu sechs gerechnet) in 1 St. Breyer.

II. Unterricht der sogenannten Nichtgriechen von Ostern bis Michaelis.

Die Schüler aus Secunda und Tertia hatten a) Französisch: Lesung in Idelers Handb. 1. Th.: Florian, Barthélemy; Grammatik nach Knebel; schriftliche Uebungen. 2 St. Giesel. b) Brandenburgisch-Preußische Geschichte. 1 St. Hertel. c) Physik: α) erste Abth.: Einleitung, allgemeine Eigenschaften der Körper, Mechanik fester Körper. 3 St. Arndt. β) zweite Abth.: Lehre von dem Magnetismus und der Reibungselectricität. 2 St. Giesel. d) Mathemathik (Untertertianer und Quartaner): Praktische Rechnungen. 1 St. Giesel. — Quarta: a) Deutsche Geschäftsaufsätze. 1 St. b) Französische Lesung (Knebels Lesеb.) 1 St. c) Geographie von Europa. 1 St. Derf. d) Technologie, nach Poppe. 1 St. Lehmann. e) Rechnen, s. oben.

III. Der Privatunterricht der Primaner und Secundaner im Englischen bei Dr. Francke während des hebräischen Unterrichts hat auch jetzt seinen Fortgang gehabt.

IV. Ebenso die früher geschilderten Redeübungen und Probearbeiten. — Desgleichen die Uebungen im Schwimmen und Turnen; an den ersteren betheiligten sich im vorigen Sommer 129 Schüler, die letzteren sind für alle verbindlich und werden auch im Winter fortgeführt.

V. Die Themen der deutschen und lateinischen Aufsätze in den drei obern Klassen waren folgende:

1) in Prima. A. Deutsche Aufgaben des Dr. Francke:

1. Ueber moderne Götzen.
2. Gründe für die Behauptung Cicero's: Omnem libidinosum, omnem improbum, omnem denique stultum esse servum.
3. Ueber die Bestimmung des Menschen nach den drei Grundvermögen der Seele.
4. Wie viel zum gedeihlichen Fortschreiten in den Studien darauf ankomme, daß man vom Leben überhaupt eine höhere Ansicht gewonnen habe.
5. Der Mensch ist und bleibt überall und stets in der Schule. (Abgangsarbeit.)
6. Von den vorzüglichsten Umständen, welche zur Blüthe der Dichtkunst im schwäbischen Zeitalter beitrugen.
7. a. Rede zur Feier des 31. Octobers.

Digitized by Google

b. Lobrede auf Klopſtock.
c. Vergleichung der Helden Achilles und Siegfried.
8. Darſtellung des Charakters des Taſſo in Göthe's Schauſpiel.
9. Metriſche Verſuche in beliebiger Versart.
10. Ueber des Dichters Günther (aus Striegau) Worte:
Geburt, Exempel, Noth und Jugend
Sind Urſach, daß ich fehlen muß.
11. Die Namen ſind in Erz und Marmelſtein
So wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede.
12. Geringes iſt oft die Wiege des Großen. (Abgangsarbeit.)

B. Aufgaben des Rectors zu lateiniſchen Aufſätzen:

1. Vere si volumus iudicare, multae res exstiterunt urbanae maiores clarioresque quam bellicae. Cic. Off. 1, 22, 74.
2. Unde et quo iure dicta nox apud Graecos sit εὐφρόνη.
3. Comparantur inter se tres loci Horatii (C. S. 11 sq), Propertii (V (IV), 1, 1), Goethii (Röm. Eleg. XV, 27 sq.)
4. a: In Sulla secuta est honestam caussam non honesta victoria. Cic. Off. II, 8, 27.
b: Loci, qui est in Ovidii Fastis libr. I. inde a versu 593. usque ad 608, explicatio.
5. a: Aut disce aut discede.
b: Ciceronis vita inconstantiae et vicissitudinis rerum omnium testis. (Probearbeit.)
6. Phocion quum ad mortem duceretur, Hunc, inquit, exitum plerique clari viri habuerunt Athenienses. Corn. Nep. Phoc. 4. (Abgangsarbeit.)
7. a: Unus vir nobis cunctando restituit rem,
Praecipitando unus vindicat hic patriam.
b: Non Samnis, non Poeni, non Hispaniae Galliaeve, ne Parthi quidem saepius admonuere Romanos quam Germani. Tac. Germ. 37.
8. Pompeius magnus, Caesar maior, Fabius maximus. (Cf. Ovid. Fast. I, 603 sq.).
9. a: Lucullus Xerxes togatus.
b: Messene, Messana, Messina.
10. a: Ecce tibi faustum, Germanice, nuntiat annum
inque meo primus carmine Janus adest.
Salve, laeta dies, meliorque revertere semper,
a populo rerum digna potente coli. Ovid. Fast. I, 63 sq. 87 sq.
b: Genius albus et ater. Hor. Epist. II, 2, 189.
c: Si virtus exercituum et romani nominis gloria pateretur, inventus in Britannia terminus. Tac. Agric. 23.
11. a: Populus romanus tot in laboribus periculisque iactatus est, ut ad constituendum eius imperium contendisse Virtus et Fortuna videantur. Jul. Florus.
b: Qua in re cernitur Alexandri magnitudo? (Abgangsarbeiten.)

Hierzu kamen die Abhandlungen der Primaner bei Gelegenheit der (wöchentlichen) lateiniſchen Disputationen.

2) in Secunda. A. Aufgaben des Klaſſenlehrers Prof. Rothmann für die erſte Correctur-Abtheilung.

a) zu deutſchen Aufſätzen:

1. Welche Güter des Lebens behalten einen bleibenden Werth?
2. Bericht über die deutſche Privatlectüre.
3. Cicero's Heimkehr aus Cilicien.
4. Prinsquam incipias, consulto, et ubi consulueris, mature facto opus est. Salust.
5. Die Sommerferien eine Zeit des Reiſens.
6. Τὸ μέτρον ἄριστον.
7. Die Schweiz und ihre Bewohner. Ein geographiſches Gemälde.
8. Politiſche Grundſätze und Schickſale namhafter Römer im zweiten Bürgerkriege.
9. Die Chriſtnacht. Eine Betrachtung.
10. Die Geſelligkeit ein natürliches Bedürfniß des Menſchen.

b) zu lateiniſchen Aufſätzen (in Oberſecunda):

1. Hannibal Romanorum hostis acerrimus.

Digitized by Google

2. Veterum Germanorum bella cum Romanis gesta breviter adumbrantur.
3. Arabes describuntur amplissimum imperium condentes.
4. De T. Livio clarissimo rerum romanarum scriptore narratio.

B. Für die Correctur-Abtheilung des Hilfsl. Michael im Sommerhalbjahre:

1. Wozu fordert mich die Versetzung in eine höhere Klasse auf?
2. Suche das Glück nicht außer dir!
3. Wie habe ich die Ferien benutzt?
4. Ueber die Gewohnheit.

3) in Real-Secunda seit Mich. v. J., Aufgaben des Dr. Francke:

1. Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet,
   Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born,
   Nur des Meißels schwerem Schlag erweichet
   Sich des Marmors sprödes Korn. Schiller.
2. Die Sprache der herbstlichen Natur.
3. Darstellung des Charakters der Luise in der Dichtung von Voß.
4. Lobrede auf Columbus.
5. a: Gedankenentwicklung der Klopstockschen Ode, der Zürchersee.
   b: Ueber Schillers Gedicht, Das eleusische Fest.
6. Lerne fühe schon entbehren, willst du künftig glücklich sein,
   Weine nicht des Unmuths Zähren, trifft nicht deine Hoffnung ein;
   Alles, Alles kommt ja wohl, wie sich's fügt und schicken soll.
7. Charakter des Wilhelm Tell nach Schillers Schauspiel.

4) in Obertertia, Aufgaben des Dr. Handrick zu deutschen Aufsätzen:

1. Arbeit macht uns frohe Tage,
   Trägheit wird uns selbst zur Plage.
2. Welches sind meine besten Freunde?
3. Der junge P. Crassus als Unterfeldherr in Aquitanien, nach Cäsar.
4. Tagebuch über mein Ferienleben.
5. Gedanken des Schülers bei dem Bevorstehen eines Schulabschnitts, in Briefform.
6. Zurüstung Cyrus d. j. zu dem Zuge gegen seinen Bruder Artaxerxes.
7. Ungebundene Freiheit bewirkt Unsicherheit (mit Benutzung des Lenau'schen Gedichts: Die Heideschenke.)
8. Eile mit Weile!
9. Nicht Alles ist Gold, was glänzt.

5) in Untertertia, Aufgaben

a. des Hilfsl. Gericke im Sommer:

1. Schau in dich und schau um dich.
2. Aus der Lebensgeschichte des Apostels Paulus.
3. Umschreibung des Liedes, welches anfängt: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!
4. Wer allein ist wahrhaft reich?
5. Beschreibung einer Reise.
6. Wer weiß, wozu es gut ist!

b. des Hilfsl. Michael im Winter:

1. Der Winter.
2. Bericht über die Weihnachtsferien.
3. Allzuviel ist ungesund.

6) in Realtertia seit Mich. v. J, Aufgaben desselben:

1. Der Geizige und der Verschwender.
2. Der Herbst.
3. Die Wassersnoth.
4. Das Weihnachtsfest.
5. Ehrlich währt am längsten.

Digitized by Google

Einige Verordnungen und Mittheilungen der Behörden.

1) Des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums in Magdeburg.

27. Febr. 1852. Nach der Ministerialverfügung vom 20. Febr. sind von den Programmen nach ihrem Erscheinen vier Exemplare unmittelbar an den Herrn Unterrichtsminister einzusenden.

Durch eine anderweite Verfügung vom 31. März wird bestimmt, daß 146 Exemplare an die geheime Registratur des betr. Ministeriums eingesendet werden sollen. Außerdem sind nach den Verfügungen vom 12. und 30. Jul, 3. Aug., 26. Octbr. und 26. Novbr. in Folge des Zutritts der Gymnasien von Neuß, Greiffenberg, Hedingen und fünf Mecklenburg-Schwerinscher 181 Exemplare an die Provinzial-Schulbehörde einzusenden, zusammen 327.

Endlich ist der Unterz. durch Rescript vom 11. Aug. der schon seit Jahren ihm erlassenen Verbindlichkeit, das Manuscript der Programme vor dem Abdrucke einzusenden, nun amtlich enthoben worden.

27. März. Wo Militär-Invaliden im Civildienst einen Pensionszuschuß beziehen, ist den Behörden, auf deren Etat der Gnadengehalt steht, von den in den Gehaltsverhältnissen eintretenden Veränderungen Nachricht zu geben und alljährlich ein Attest über die Einkünfte des Angestellten einzusenden. (Circularverfügung).

31. März. Empfehlung der Zeitschrift „Der Nationaldank".

Außerdem sind empfohlen, 3. Aug. die Kiepertschen Wandkarten der alten Geographie, 14. Oct. das Unternehmen des Litterarischen Vereins in Stuttgart, und zur Ansicht in Umlauf gesetzt Alschefski's lateinische Grammatik und Berghaus Atlas.

3. Jun. Es wird Bericht verlangt, wie es mit der Dispensation vom Unterrichte im Griechischen gehalten werde und wie hoch die Zahl der Dispensirten in jeder Klasse sich belaufe. (Circularverfügung.)

10. Jun. Die Nachweisungen über den Unterricht der Lehrer, welche seit dem Wegfall der Conduitenlisten mit dem Jahresberichte eingereicht werden mußten, sollen künftig fortfallen und die in dieser Beziehung erforderlichen Nachrichten, sowie die Lectionen der Lehrer in den einzelnen Klassen in die Jahresnachweisung der persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Lehrer aufgenommen werden. (Circularverfügung.)

8. Septbr. Die Errichtung vollständiger Realklassen bei dem Gymnasium nach den in der Verhandlung vom 7. August angegebenen Grundlinien und dem von dem Rector mitgetheilten Plane wird genehmigt.

13. October. Mittheilung des Revisionsberichtes des Herrn General-Superintendenten Dr. Möller zur weiteren Aeußerung und Veranlassung. (Hierauf zustimmende Verfügung vom 2. December).

6. November. Es wird eine Nachweisung der Schulgelderſätze und der sonstigen Erhebungen von den Schülern verlangt. (Circularverfügung).

29. November. In dem Jahresberichte ist anzuführen, ob und wodurch Unterricht und Zucht im Laufe des Jahres wirksamer und erfolgreicher geworden und ob und wie viele Schüler mit Entfernung zu bestrafen gewesen. (Circularverfügung).

16. December. Bei der Pensionirung von Lehrern und Beamten an den höheren Unterrichts-Anstalten müssen die Ansätze über die Dienstzeit belegt, auch muß, wenn beim Dienstantritt die Vereidigung stattgefunden hat, der Nachweis darüber geführt und, wenn die Pensionirung durch Krankheit oder körperliche Unfähigkeit zur Verwaltung des Dienstes veranlaßt wird, ein ärztliches Attest darüber beigefügt werden. (Ministerialverfügung vom 9. Dec.).

2) Des Magistrats hierselbst.

4. Jun 1852. Genehmigung der beantragten stiftungsgemäßen Verleihung des Christianischen Legats.

28. August, 3. 5. 13. 17. 20. Septbr. Verhandlungen über die Errichtung und Eröffnung der Realklassen und über die dazu nöthigen Anstellungen betreffend.

29. Septbr. Aus dem Trosteschen Legate werden 21 Rthl. 11 Sgr. zu Bestreitung von Bedürfnissen der einzelnen Klassen bewilligt.

Digitized by Google

22. Octbr. Die Etatsumme für das mathematisch-physikalische Cabinet wird von 50 auf 100 Thaler erhöht und für sofortige Anschaffungen zur Vermehrung des physikalischen Apparats, so wie für Bedürfnisse im Zeichnenunterrichte 250 Rthl. aus den Ueberschüssen der Gymnasialkasse bewilligt.

28. Octbr. Das Schulgeld der Schüler in den Realklassen soll vor der Hand dasselbe sein wie in den gleichnamigen Gymnasialklassen.

6. Novbr. Die Schüler der Realklassen sollen vor der Hand ihre Ansprüche auf Schulgeldbefreiung behalten.

13. Novbr. Mittheilung der Verfügungen des Königl. Ministeriums und des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums über die Anstellungen und Gehaltserhöhungen der Lehrer in Folge der Eröffnung der Realklassen.

28. Novbr. Mittheilung des Rescripts des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 2. Jul, die Genehmigung der Vertheilung von 600 Thalern, als der Hälfte des Bestandes, welchen die Rechnung von 1851 nachweiset, unter die Lehrer des Gymnasiums betreffend, und der Genehmigungs-Decrete vom 12. und 20. Novbr. zur Auszahlung.

B. Chronik.

Die Lehrer des Gymnasiums sind:

Rector Professor Dr. Sauppe.
Prorector Professor Dr. Arndt.
Conrector Professor Rothmann.
Subrector Oberlehrer Dr. Handrick.
Subconrector Oberlehrer Dr. Francke.
Gymnasiallehrer Dr. Döllen.
Cantor Breyer.
Gymnasiallehrer Kleinschmidt.
Gymnasiallehrer Hertel.
Gymnasiallehrer Giesel.
Gymnasial-Hilfslehrer Lehmann.
Gymnasial-Hilfslehrer Gericke.
Gymnasial-Hilfslehrer und Pensionatsinspector Michael.

Herr Archidiaconus Bürger hat auch in diesem Jahre den Religionsunterricht in Tertia ertheilt. In Folge der Errichtung von vorläufig zwei vollständigen Realklassen ist die Anstellung zweier Lehrer nöthig geworden. Hauptsächlich zur Ertheilung des neusprachlichen Unterrichts ist der Schulamtscandidat Dr. Carl Gustav Döllen als erster ordentlicher Lehrer, für den mathematisch-physikalischen Unterricht auch in den Realklassen Herr Giesel, schon bisher unser College, angestellt, endlich in Folge der eingetretenen Veränderungen dem Schulamtscandidaten Friedrich Gustav Michael die Stelle eines Hilfslehrers und Pensionatsinspectors übertragen worden. Außer Herrn Giesel ist auch den Herren Kleinschmidt und Hertel Gehaltserhöhung zu Theil geworden. Herr Dr. Döllen, Sohn des verstorbenen Superintendenten Herrn G. F. Döllen in Königs-Wusterhausen, geboren daselbst 18. Jun 1824, Zögling des Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin, auf den Universitäten zu Berlin und Bonn durch Studien der Philologie und Geschichte gebildet, promovirt zu Berlin im Jahre 1847, unternahm, nachdem er sein Examen und sein Probejahr in Berlin bestanden, 1849 Reisen durch Frankreich, England und Italien, auf denen er sich in den Hauptstädten längere Zeit aufhielt, bis zum Sommer 1852, worauf er nach einem besonders für französische, englische und italienische Sprache bestandenen Examen seine Anstellung bei uns erhielt. Am 11. October v. J., beim Beginn des Wintercursus und bei der Eröffnung der Realklassen begrüßte der Unterz. ihn und Herrn Michael mit den beßten Wünschen und Hoffnungen.

Digitized by Google

Am Schlusse des vorigen Schuljahres fand am Palmensonntage, 4. April v. J., Abends 7 Uhr ein Rede- und Entlassungs-Actus in folgender Ordnung Statt. Erster Theil. Weinhold I: Prolog. Schröer: Tod des Germanicus, lat. Ode. Deutrich: Ueber die Laokoonsgruppe, deutsche Rede. Kühnast: Miltiades Tod, deutsches Gedicht. Ulich: Athens kriegerische Verdienste, Darstellung in griechischer Sprache. — Zweiter Theil. Sauppe I: Pandora, deutsches Gedicht. Hensel: der römische Badeort Bajä, lat. Rede. Pfitzner: Ueber Werth und Zweck der Bildung, deutsche Rede. Stäglich: Abschied. Härter I: Erwiederung. Zwischen den Reden Gesänge des Singchors unter der Leitung des Cantors Breyer und Instrumentalmusik; zum Schluß Entlassung der eilf Abgehenden durch den Rector.

Bei der Translocation am 5. April v. J. empfingen Prämien aus Klasse I. Härter 1, Kuntz; II. Stephan, Jurisch, Goldschmidt; IIIa. Koch, Paul 1 (aus der Nitzsche'schen Stiftung); IIIb. Zimmermann, Hentschel, Höhne; IV. Richter 2, Leuthold, Radde; V. Rothmann 2, Mühl, Luther; VI. Janke, Slevogt, Richter 3. Ehrende Erwähnung erhielten Flemming, Gödel, Walter 1, Fischer, Oertel, Thiele; Pfordte, Muschwitz, Köppe, Giesecke 1, Härter 2; Haupt 3; Henze, Ortlepp, Ullrich 2, Stadtmann, Petri; Siegling, v. Hirschfeld; außerdem mehrere Schüler aus Prima, Quarta und Serta.

Das neue Schuljahr wurde am 19. April 1852 eröffnet und schließt mit dem 21. März 1853.

Am 4. Mai hielt G.-Lehrer Kleinschmidt einen Vortrag zur Vorbereitung auf die Feier des heil. Abendmahles über 1. Kor. 7, 10.

Im Monat Mai war der Oberlehrer Dr. Handrick vierzehn Tage als Geschworner beim hiesigen Gerichte einberufen.

Am 5. 6. 7. August hielt Herr Provinzial-Schulrath Dr. Schaub Revision des Gymnasiums und am letztgenannten Tage mit den Stadtbehörden Conferenz wegen der einzurichtenden Realanstalt.

Am 27. September halbjährliche Prüfung, an welche sich ein kurzer Rede- und Entlassungsactus anschloß: Perschmann I: Prolog. Hering: Appius Claudius der Blinde im römischen Senate, lat. Rede. Friedrichs 1: Ueber Göthe's Egmont, deutsche Rede. Band I: Raub der Proserpina, Darstellung in griechischer Sprache. Härter 1: Abschied. Kuntz: Erwiederung. Zwischen den Reden Gesänge; zuletzt Entlassung der Abgehenden durch den Rector.

Am 29. September Revision des Religionsunterrichts in den Gymnasialklassen durch den Herrn General-Superintendenten Dr. Möller bei Gelegenheit einer General-Revision des Kirchen- und Schulwesens in Torgau.

Das Winterhalbjahr begann mit der Aufnahmeprüfung am 9. und ward eröffnet am 11. October.

Am 15. October am Morgen vor dem Gottesdienste kurze Schulfeier des Königsgeburtsfestes. Die Rede hielt der Gymnasiallehrer Kleinschmidt.

Am 30. October hielt der Gymnasiallehrer Hertel einen Vortrag zur Vorbereitung auf die Feier des heil. Abendmahls: Die Wissenschaft im Einklange mit dem Christenthume.

Am 4. November stiftungsmäßiges Concert.

Am 5. December Vereidigung des Dr. Döllen und des Hilfsl. Michael in Gegenwart der meisten Lehrer durch den Rector nach dem ihm unter dem 23. Novbr. von dem K. Prov.-Schul-Collegium ertheilten Auftrage.

Gratificationen erhielten aus Staatsfonds die G.-Lehrer Giesel und Lehmann je 40 Thaler, aus den Ueberschüssen der Gymnasialkasse Hilfsl. Lehmann 90, Archidiakonus Bürger und die Lehrer Giesel und Gericke je 50 Thlr., Sauppe, Arndt, Rothmann, Handrick, Francke, Breyer, Kleinschmidt, Hertel je 45 Thlr.

Aus den Censuren führe ich die Urtheile an, welche die Primaner und Secundaner für Betragen und Fleiß erhalten haben. Ostern 1852 waren 28 Primaner, davon im Betragen 19 ausgezeichnet oder recht gut, 9 gut, im Fleiße 5 recht gut, 21 gut, 2 gut mit Beschränkung; 27 Secundaner: im Betragen 16 recht gut, 6 gut, 5 gut mit Beschränkung, im Fleiße 15 recht gut, 7 gut, 5 gut mit Beschränkung. Michaelis 1852 25 Primaner: im Betragen 23 recht gut, 2 gut, im Fleiß 8 recht gut, 15 gut, 2 gut mit Beschränkung (wovon 1 abgeg.); 35 Secundaner: im Betragen 14 recht gut, 14 gut, 7 gut mit Beschränkung, im Fleiß 7 recht gut, 10 gut, 17 gut mit Beschränkung, 1 mittelmäßig (abg.). Die Censuren der Primaner für den Fleiß würden noch besser lauten, wenn die Leistungen in der geographisch-historischen Lection noch befriedigender wären.

Digitized by Google

C. Statistik.

Verzeichniß der Schüler.

Name.	Heimath. (Wohnort der Aeltern.)
Cl. I. Prima.	
1.	
Kunz	Eilenburg.
Franke 1. . . .	Prettin.
Eger	Delitzsch.
Sack	Annaburg.
Rink	Dommitzsch.
v. Seydewitz .	Ahlsdorf bei Schönewalde.
Perschmann 1. .	Schmiedeberg.
Trautmann . .	Wittenberg.
Knibbe	Torgau.
Rohmer	Torgau.
Schweinitz . . .	Kleden b. Pretzsch.
Wetzel	Wahrenbrück.
2.	
Stephan . . .	Annaburg.
Börckel	Eilenburg.
Kluge	Torgau.
Brunner . . .	Torgau.
Weißwange 1. .	Falkenberg b. Dommitzsch.
Tischer	Sitzenroda.
Flemming . . .	Torgau.
v. Lüttwitz . .	Simmenau b. Constadt.
Meißner 1. . .	Delitzsch.
v. Oberniz . .	Weissagk b. Luckau.
Schippang 1. . .	Torgau.
Gödel	Schmiedeberg.
Cl. II. Obersecunda.	
1.	
Ragozky . . .	Langenreichenbach b. Schildau.
Riese.	Schulpforte.
Held	Liebenwerda.
Jurisch	Jüterbog.
Walter 1. . . .	Schmiedeberg.
Fischer	Bönitz bei Liebenwerda.
Goldschmidt . .	Kleinhof bei Dobrilugk.
Lamprecht . . .	Reiden b. Torgau.
Weigand . . .	Torgau.
Weinhold 1. . .	Arzberg b. Torgau.
Höfer	Senftenberg.
Thiele	Kahla bei Eilsterwerda.
Friedrichs . . .	Torgau.
v. Griesheim 1. .	Rathenow.
Untersecunda.	
1.	
v. Pannwitz 1. .	Wormlage b. Alt-Döbern.
Ruschwitz . . .	Dommitzsch.
Köppe	Torgau.
Naumann . . .	Dabrun bei Wittenberg.
Giesecke 1. . .	Torgau.
v. Schmidt . .	Jülich.
Henfoldt . . .	Torgau.
Rößler 1. . . .	Steinsdorf bei Schweinitz.

Name.	Heimath.
2.	
Helm	Mockrehna b. Torgau.
v. Stammer 1. .	Trieskewitz b. Torgau.
Koch	Zschackau b. Torgau.
Sickert 1. . . .	Belgern.
Elschner . . .	Weßnig b. Torgau.
Ransch	Düben.
Härter	Torgau.
Schönherr. . .	Beckwitz b. Torgau.
Krause	Delitzsch.
Uhde	Eilsterwerda.
Realsecunda.	
1.	
Paul 1.	Torgau.
Lippig	Torgau.
Haupt 1. . . .	Torgau.
Wille 1.	Torgau.
Birkenbusch . .	Torgau.
Bräunig . . .	Senftenberg.
2.	
Driesemann 1. .	Torgau.
Bernhardi. . .	Süptitz bei Torgau.
Schödich . . .	Wöllnau bei Eilenburg.
Thiemich . . .	Annaburg.
Cl. III. A. Obertertia.	
1.	
Böttger . . .	Schildau.
Haupt 2. . . .	Torgau.
Eichler	Zschackau b. Torgau.
Jonas	Eilenburg.
Barth	Torgau.
Burghard . . .	Coburg.
Zimmermann 1.	Belgern.
Mehliß 1. . . .	Torgau.
Roßberg . . .	Schildau.
Arndt 1. . . .	Düben.
Bormann . . .	Liebenwerda.
Walther 2. . .	Torgau.
Schreyer 1. . .	Mühlberg.
Hentschel . . .	Jüterbog.
Höhne	Eilenburg.
Egert.	Eilenburg.
2.	
Ortlepp . . .	Blumberg bei Belgern.
Rothmann 1. . .	Ranstz bei Artern.
Meurer	Schildau.
Fürnrohr . . .	Wahrenbrück.
Lichtenfels . .	Torgau.
Große 1. . . .	Annaburg.
Große 2. . . .	Annaburg.
Haupt 3. . . .	Torgau.
Richter 1. . . .	Frankena b. Kirchhain.
Thieme 1. . . .	Lebusa b. Dahme.

Digitized by Google

Name.	Heimath.
Hoffmann 1. . .	Süptitz b. Torgau.
Fiebler. . . .	Torgau.
Zimmermann 2..	Torgau.
Zschüschner . .	Prettin.

Cl. III. B. Untertertia.

1.

Schneider 1. . .	Schirmenitz bei Mühlberg
Gutmacher. . .	Kunzwerda b. Torgau.
Richter 2. . . .	Weidenhain bei Torgau.
Henze	Torgau.
Köppel	Düben.
Weber	Annaburg.
Ulrich 1. . . .	Torgau.
Lentholb . . .	Herzberg.
Sauppe. . . .	Borna.
v. Wietersheim.	Torgau.
Frank	Torgau.
Petri 1.	Weßnig b. Torgau.
v. Bonin . . .	Deßel b. Neuhardensleben.

2.

Ritzsche. . . .	Neusorge bei Torgau.
Lange.	Sitzenroda.
Schneider 2. . .	Torgau.
Mehliß 2. . .	Torgau.
Hirsch 1. . . .	Hohenleipisch b. Elsterwerda.
v. Funck. . . .	Torgau.
Schreyer 2. . .	Torgau.
Arndt 2. . . .	Annaburg.
Starke	Audenhain bei Torgau.
Grußdorf . . .	Teossin bei Torgau.
Hoffmann 2 . .	Süptitz b Torgau.
Bärwinkel . .	Dalmin b. Perleberg
Hund	Dommitzsch.
Reich	Herrmannsacker b. Roedhausen.
Rößler 2. . . .	Steinsdorf b. Schweinitz.
Kunab	Kauklitz b. Belgern.
Welschke . . .	Senftenberg.
Hirsch 2. . . .	Hohenleipisch b. Elsterwerda.
Koppe	Kranichau b. Torgau.
Behrends . . .	Belgern.

Realtertia.

1.

Moritz	Torgau.
Schröder 1. . .	Dommitzsch.
Wolle 1.. . . .	Torgau.
Ulrich 2. . . .	Torgau.
Möber	Torgau.
Kinder	Torgau.
Erfurdt. . . .	Torgau.
Schippang 2. . .	Torgau.
Stadtmann . .	Torgau.
Zander	Torgau.

2.

Driesemann 2. .	Torgau.
Arlt	Herzberg.
Jacob	Torgau.
Paul 2.	Torgau.
Weißwange 2. .	Falkenberg b. Dommitzsch
v. Pannwitz 2. .	Wormlage bei Alt-Döbern.

Name.	Heimath.
v. Stammer 2. .	Trieftewitz bei Torgau.
Schwarznecker 2.	Repitz bei Torgau.
Schreck	Wolmirstedt.
Schulze	Wartenburg b. Wittenberg.
Ernst	Torgau.
Wille 2.. . . .	Lichtenburg.
v. Billerbeck . .	Falkenberg b. Uebigau.

Cl. IV. Quarta.

1.

Rothmann 2. .	Probsthain bei Schildau.
Funke	Torgau.
de Webitz . . .	Torgau.
Wickenkamp . .	Torgau.
Thieme 2. . . .	Lebusa bei Dahme.
Barr	Liebenwerda.
Melcher. . . .	Lauchhammer b. Mückenberg.
Müller	Spremberg.
Band.	Lützen.
Panlack	Ruhland.
Perschmann 2. .	Schmiedeberg.
Ravenstein . .	Belgern.
Jänichen . . .	Düben.
Köcher	Düben.

2.

v. Griesheim 2.	Torgau.
Schurich . . .	Torgau.
Wolle 2. . . .	Torgau.
Littmann . .	Herzberg.
Giesecke 2.. . .	Torgau.
Pornitz	Prißdäblich b. Düben.
Schreyer 3. . .	Torgau.
Lehmann . . .	Klettwitz b. Senftenberg.
Heinrich . . .	Ihlsdorf b. Schönewalde.
Mannschatz . .	Torgau.
Schmidt 1.. . .	Gr Räschen b. Senftenberg.
Petzsch 1. . . .	Cossa bei Düben.
Petzsch 2. . . .	Cossa.
Wolff.	Finsterwalde.
Knietsche. . . .	Finsterwalde.
Siegling . . .	Belgern.
Mühl.	Torgau.
v. Hirschfeld . .	Torgau.
Luther	Torgau.
Driesemann 3. .	Torgau.
Schreiber . . .	Köttitz b. Mühlberg.
Wohlrab . . .	Mühlberg.
Hasemann 1. . .	Torgau.
Richter 3. . . .	Kauklitz b. Belgern.
Echten	Prettin.
Scheibe	Repitz bei Torgau.
Varensprung .	Belgern.
Zschimmer 1. . .	Schmiedeberg.
Rückenberger 1.	Torgau.
Reißner 1.. . .	Langenreichenbach b. Schildau.
Schier	Belgern.
Lorenz	Mühlberg.

Cl. V. Quinta.

1.

Schmidt 2. . .	Senftenberg.
Janke	Torgau.

Digitized by Google

Name.	Heimath.
Stevogt . . .	Torgau.
Buch	Prettin.
Kühne	Sitzenroda.
Stahl.	Schmiedeberg
Grub	Lichtenburg
Heßler	Schilbau.
Brandt	Torgau.
Francke 2. . . .	New-York.
Dunzelt. . . .	Torgau.
Mückenberger 2.	Torgau.
Theile	Torgau.
Klung	Beckwitz bei Torgau.
Schwartz . . .	Belgern.
Zeller	Drebligar b. Dommitzsch.
Schiering . . .	Zwiesigkow b Jessen.
Preßler	Lenzen.
Röhrig	Torgau.
Schröder 2. . .	Torgau.
Döring	Falkenberg b. Dommitzsch.
Zschimmer 2. . .	Düben.
2.	
Rühl	Torgau.
Francke 3. . . .	Torgau.
v. Studnitz . .	Torgau.
Streubel . . .	Außig bei Mühlberg.
Kammbly . . .	Mühlberg.
Reißner 2. . . .	Langenreichenbach b. Schildau.
v. Bömcken . .	Torgau.
Röder 1. . . .	Torgau.
Rößler 3. . . .	Gräfendorf b. Torgau.
Schreyer 4. . .	Torgau.
Livonius . . .	Herzberg.
Rothmann 3. . .	Torgau.
Wehnert . . .	Torgau.
Röder 2. . . .	Torgau.
Schillinger . .	Torgau.
Kreitlow 1. . .	Torgau
v. Lichtenberg .	Torgau.

Name.	Heimath.
Richter 4. . . .	Kauklitz b. Belgern.
Heyner	Stechau b. Schlieben.
Stalmann 1. . .	Kreyschau b. Torgau.
Stalmann 2. . .	Kreyschau.
Sickert 2. . . .	Torgau.

Cl. VI. Serta.

1.

Marr.	Torgau.
Klemm	Lausa bei Belgern.
Hauptmann . .	Torgau.
Werner	Torgau.
Groll.	Torgau.
Giesecke 3. . . .	Torgau
Petri 2.	Schönewalde.
Schwarznecker 2.	Repitz b. Torgau.

2.

Adams	Torgau.
Kreitlow 2. . .	Torgou.
Francke 4. . . .	Torgau.
Meißner 2. . .	Torgau.
Hasemann 2. . .	Torgau.
Weinhold 2. . .	Torgau.
Rößler 4. . . .	Steinsdorf b. Schweinitz.
Neubaur 1. . .	Adelsdorf b. Gr. Hain.
Hennig	Grabitz bei Torgau.
Graß	Zwethau b. Torgau.
Kayser	Bevern b. Herzberg.
Neubaur 2. . .	Adelsdorf b. Gr. Hain.
Hasemann 3. . .	Torgau.
Dunzelt 2. . .	Torgau.
Bernhardt . .	Torgau.
Wolle 3.. . . .	Torgau.
Reiche	Torgau.
v. Mosch. . . .	Torgau.
v. Tettau . . .	Torgau.

Die Schülerzahl ist heute 269. Neu aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 69. Abgegangen seit dem Schlusse des vorjährigen Programms 43: zur Universität mit dem Zeugnisse der Reife entlassen 15; vor der Osterversetzung Lüderitz a. II, 1. und v. Griesheim a. II, 2. zum Eintritt in das Heer, Meßler a. III A, 2. und Stange a. I, 2. zum Supernumerardienst, O. Wetzel a. I, 2, um sich zum Oekonomiecommissarius zu bilden, Benkendorff a. III B, 1. auf eine Bildungsanstalt in Berlin; nach der Versetzung: aus II, 2. Oertel zum Civilsupernumerardienst, Schneider zur Landwirthschaft, Eisenhart zum Maschinenbau; aus III A, 1. v. Wittern nach Schulpforte, 2. Bosselmann zur Landwirthschaft, Todt, um Kaufmann zu werden; aus III B, 1. Reith zum Maschinenbau, Büchfeldt, Kaufmann zu werden, 2. Vincke auf eine Schule in Halle, Meir zum Forstfache. Weiter am 9. Jun Wulst wegen Krankheit a. III B, 2; am 3. Jul Oettinger auf das Gymnasium in Coblenz a. II, 2, Radde in ein Buchhändlergeschäft in N.-York a. III B, 2, Glock mit den Aeltern nach Texas a. V, 2; am 30. Jul Förstner auf das Gymnasium in Königsberg N.-M. aus V, 2; am 25. August R. Stalmann zur Landwirthschaft aus III B, 2; am 8. Septbr. E. Rößler zum Forstfach aus III B, 1. Nach der Michaelisversetzung aus II, 2. Pfordte und Hundertmarck zum Maschinenbau, Schuricht auf ein Sächs. Gymnasium, aus R.-III, 1. K. Schwarznecker zur Landwirthschaft, aus V, 1. Brieskorn zum Forstfache.

Das Maturitätsexamen haben am 16. und 17. März v. J. bestanden und sind am 4. April entlassen worden:

1. Alb. Hugo Weinhold, geb. 27. Mai 1831 zu Stechau bei Schlieben, Sohn des Pre-

Digitized by Google

digers Herrn C. L. Weinhold in Arzberg bei Torgau, 8½ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in Prima, evangelisch; studirt Theologie in Halle.

2. Heinrich Traug. Ulich, geb. 29. Septbr. 1832 zu Ihlo bei Dame, Sohn des Predigers Herrn G. H. Ulich in Glienick bei Zossen, 7½ J. unser Schüler, 2 J. in Prima, evangelisch; studirt Theologie und Philologie in Berlin.

3. Oscar Rietz, geb. 21. Octob. 1832 zu Torgau, Sohn des 1843 verstorbenen dritten Lehrers an der bürgerlichen Knabenschule, Herrn G. H. Rietz, 9 J. unser Schüler, 2 J. in Prima, evangelisch; studirt Theologie in Halle.

4. Wilh. Oswald Kühnast, geb. 3. Jun 1832 in Düßnitz bei Pretzsch, Sohn des dasigen Schullehrers Herrn F. W. Kühnast, 6½ J. unser Schüler, 2 J. Primaner; studirt Theologie in Halle.

5. Aug. E. Oscar Stäglich, geb. 10. Oct. 1831 in Gorden bei Elsterwerda, Sohn des Predigers Herrn Dr. J. G. Stäglich in Doberschütz bei Eilenburg, 5½ J. unser Schüler, 2 J. in Prima, evangelisch; stud. Theologie in Halle (und Berlin).

6. Rom. Julius Hensel, geb. 30. Mai 1830 zu Sornow bei Senftenberg, S. des dasigen Predigers Herrn A. Hensel, 7½ J. unser Schüler, 2 Jahre in Prima, evangelisch; studirt Theologie in Halle.

7. Carl Jul. Robert Zybell, geb. 17. Jan. 1833 in Neustadt-Eberswalde, S. des 1841 daselbst verstorbenen Arztes Herrn Dr. J. Zybell, 3½ J. unser Schüler, 2 J. in Prima, evangel., stud. Medicin in Greifswalde.

8. Fr. Wilhelm Deutrich, geb. 5. März 1832 zu Wöllnau bei Eilenburg, S. des dasigen Gutsbesitzers Herrn G. Deutrich, 6 J. unser Schüler, 2 J. in Prima, evangel., studirt Rechtswissenschaften in Leipzig (und Berlin).

9. Heinr. Theodor Pfitzner, geb. 20. Octbr. 1831 in Brück bei Potsdam, S. des Superintendenten Herrn Fr. Pfitzner in Bochow bei Jüterbog, 6½ J. Schüler unsrer Anstalt, 2 J. in Prima, evangel., stud. Theologie in Halle.

10. Karl Gustav Sauppe, geb. 11. Dec. 1831 in Zeitz, S. des Königl. Kreisgerichtsraths daselbst Herrn K. A. Sauppe, 3½ J. unser Schüler, 2 J. Primaner, evangelisch; studirt Rechtswissenschaften in Leipzig (und Berlin).

11. Wilh. Adolph Schöer, geb. 15 Apr. 1832 in Neußen bei Belgern, S. des Predigers Herrn A. W. Schöer in Straach bei Wittenberg, nach fünfjährigem Besuche des Wittenberger Gymnasiums 1 J. bei uns Primaner, evangelisch; studirt Philologie und Mathematik in Halle (und Berlin.)

Am 10. September bestanden die Prüfung und wurden am 27. entlassen:

1. Gust. Eduard Härter, geb. 16. Jan. 1835 in Annaburg, S. des zu Torgau verstorbenen Gerichtsraths Herrn J. Härter, 5½ J. unser Schüler, 2 J. Primaner, evang.; studirt Theologie in Halle.

2. Fürchteg. Eduard Hering, geb. 4. Mai 1831 in Taura bei Torgau, S. des dasigen Schullehrers Herrn Chr. Hering, 7½ J. unser Schüler, 2 J. in Prima, evang.; widmet sich dem Postfache.

3. Otto Herm. Gottfr. Band, geb. 8. Jun 1832 in Lützen, S. des dasigen Lehrers und Organisten Herrn J. G. Band, 2 J. 1 M. unser Schüler, 2 J. in Prima, evangel., studirt Philologie in Halle.

4. Ad. Oscar Friedrichs, geb. 16. Nov. 1830 in Torgau, S. des K. Kreis-Wundarztes Herrn A. Friedrichs hierselbst, mit Unterbrechung über 10 J. Schüler unsers Gymnasiums, 1½ J. 1 M. Primaner; studirt die Rechtswissenschaften in Halle.

Sämmtlichen 15 Abiturienten ist das Prädicat der Reife zuerkannt worden. Für den nächsten Prüfungstermin am 1. k. M. haben sich sieben Oberprimaner gemeldet.

Unterrichtsmittel.

I. Die Schulbibliothek erhielt

1) an Geschenken

a) von dem K. Ministerium des Unterrichts:

Crelle's Journal für die Mathematik. Bdd. 42. 43.

Digitized by Google

b) von dem Herausgeber durch Herrn Oberpräsidenten von Witzleben:
Wesen und Unwesen des modernen Constitutionalismus, seine Untauglichkeit für Preußen, nebst Vorschlägen zur Abänderung der Verfassung. 3. Aufl. Stettin 1852.
c) dasselbe durch Herrn Regierungspräsidenten von Wedell in Merseburg.
d) von dem Herrn Verfasser durch den Magistrat:
Dr. C. F. Riecke, Beiträge zur Staatsgesundheitspflege. 3 Th. in 2 Bdd. Nordhausen 1850.
e) von dem Herrn Verleger:
Stern, Grundriß einer Grammatik für römische Dichter. Arnsberg Grote 1851.
f) desgleichen von dem Herrn Verleger:
α) L. Kambly, Elementar-Mathematik. 3 Th. Breslau F. Hirt. 1851 f.
β) R. Auras und G. Gnerlich, Deutsches Lesebuch. 3. Aufl. 1. Th. 1852.
γ) E. von Seydlitz, Leitfaden der Geographie. 6. Ausg. 1852.
δ) S. Schilling, Grundriß der Naturgeschichte. 5. Aufl. 2. Bändch.: das Pflanzenreich. 1852.

2) durch Ankauf
a) aus dem Klügelschen Legate:

Layard, Bericht über die Ausgrabungen zu Niniveh. Deutsch von Meißner. Leipzig. 1852.
Gräße, Handbuch der alten Numismatik. 1—7. Lief. Leipz. 1852.
J. Müller, Bericht über die neuesten Fortschritte der Physik. Lief. 9. 10. Braunschweig 1851.
Polyglotten-Bibel von Stier und Theile. A. T. 2. Bd. 2. Abth. Heft 3—6.
Livius ed. Alschefski. 3 Bdd.
J. und W. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Lief. 1—4.
K. v. Raumer, Geschichte der Pädagogik. III. Th. 2. Abth. Stuttg. 1852.
Aeschylus ed. G. Hermann. 2 Bdd. Leipz. 1852.
Böhringer, Die Kirche Christi und ihre Zeugen oder die Kirchengeschichte in Biographien. Zürich 1842—49. I. Bd. Abth. 1. 2. 3. 4. II. Bd. Abth. 1.

Göttingische G. Anzeigen
Zeitschrift f. Alterth. Wissenschaften } Jahrg. 1851.
Jahns Neue Jahrbücher
Geschichte der europäischen Staaten: Schäfer, Portugal. Bd 4. Hamburg 1852.
Plinii Naturalis Historia ed. Sillig. T. II.
v. Spruner, Historisch-geogr. Handatlas. 15. Lief.
Jacob, Horaz und seine Freunde. Berlin 1852.
O. Ribbeck, Tragicorum latinorum reliquiae. Leipzig 1852.
Klemm, Culturgeschichte der Menschheit. Bd. 10.
Curtius, Peloponnesos. Bd. 2.
Strabonis Geographica ed. Kramer. Voll. II. III. Berlin 1847. 1852.
Zell, Handb. d. röm. Epigraphik. 2. Th. Heidelberg 1852.
Oeuvres de Frédéric le Gr. XIX. XX.

(Ausgabe c. 88 Thlr.)

b) aus der Glasewaldschen Stiftung:
R. Lepsius, Briefe aus Aegypten, Aethiopien und der Halbinsel des Sinai. Berlin 1852.
K. Ritter, Erdkunde, 16. Th. 1. Abth. 3. Buch. 2. Ausg. Berlin 1852.
W. Wachsmuth, Allgemeine Culturgeschichte. 3. Bd. Leipzig 1852.
B. G. Niebuhr, Vorträge über alte Geschichte. 3 Bdd. Berlin 1847. 48. 51.
Hierzu das Aufziehen einer Sternkarte. Ausgabe 17 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf.

II. Für die Schülerbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft:
Firmenich, Germaniens Völkerstimmen. II. Bd. 9. Heft. — Förster, Preußens Helden. 57.—67. Liefg. — Schlosser, Weltgeschichte. 51. u. 52. Liefg. — Wirth, Geschichte der Deutschen. III. Bd. 3. Lief. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. 17.—19. Liefg. — Dittmar, Lehrbuch der Allgem. Geschichte. IV. Bd. 2. Abthlg. — Heinzelmann, Weltkunde. 9. u. 10. Bd. — Bromme, Atlas zu Humboldt's Kosmos. 2.—4. Liefg. — Schmid, Das Mikroscop. — Mädler, Sonne und Mond. Der gestirnte Himmel. — Tholuck, die Bibel. — Daniel, Deutschland. — Nieritz, Jugendbibliothek, 13. Jahrg. 1852. — Hoffmann, Jugendfreund 1852. — Leben Gustav Adolph's von Fryxell. — Göthe, Reineke Fuchs. — Lenau, Die Albigenser und Faust. — Kurtz, Geschichte der deutschen Lit. 4.—10. Liefg. — Weber, Lehrbuch der Weltgeschichte. 2 Bde. — Grube, Bilder und Scenen aus dem Völkerleben. — Lüben u. Nacke, Musterstücke für d. Sprachunterricht. — Schubert, Kleine Erzählungen. 2 Bde. — Huhn, Geschichte der deutschen Literatur. — Wilhelmi, Die Lyrik der Deutschen. — Scherenberg, Leuthen. — Grube, Der Robinson der Wildniß. — Platen, Gesammelte Werke. 6. u. 7. Bd. — Masius, Naturstudien. — Kothe, Lehrbuch der Mnemonik. —

Digitized by Google

Thierry, Attila. — Weber, Schiller's Wilhelm Tell. — Kriebitsch, Allgem. Geschichte. 2 Bde. — Andersen, Werke. 38. Bd. — Barthelemy, Reise des jüng. Anacharsis in Griechenland. 14 Bde. — Bürger, Sämmtl. Werke. 8 Bde. — Wieland, Sämmtl. Werke. 42 Bde. — Zachariä, Poetische Werke. 2 Bde. — Claudius, Sämmtl. Werke. 4 Bde. — Jung Stilling, Werke. 4 Bde. — Camoens Lusiaden, übers v. Heise. 2 Bde. — v. Schlegel, A. W., Poet. Werke. 2 Bde. — Theater der Hindu, aus dem Englischen übersetzt. 2 Bde. — Busch, Bilder aus Mansfeld's Vorzeit. — Woycicki, Polnische Volkssagen. — Göschel, Schilderung Göthe'scher Dicht- u. Denkweise. 3 Bdchn. — Tegnér, Frithjofssage. — Grube, Charakterbilder aus d. Geschichte. 3 Bde. — Reichenbach, Odischmagnetische Briefe. — Perty, Vorschule der Naturwissenschaft. — Reuschle, Vorschule der physischen Geographie. — Glaubrecht, Erzählungen f. das christliche Volk. — v. Horn, Die Spinnstube. Jahrg. 1853. — Stöber, Erzählungen: Möhren; der Mühlarzt; Marsch nach Dänemark. — Tieck, Sämmtliche Werke. 20 Bde. — H. v. Kleist, Sämmtliche Werke. — Ahlefeld, Erzählungen für das christliche Volk. — Kalidas, Sakontala, von B. Hirzel. — Duttenhofer, Der Eid.

(Ausgabe c. 110 Thlr.)

III. Für das physikalische Cabinet sind angeschafft:

1) Aus der gewöhnlichen Etatsumme: zwei große Hohlspiegel, eine Wollastonsche Glühlampe, ein Luftthermometer. Außerdem wurden an mehreren Apparaten Verbesserungen und Ergänzungen angebracht und beim Beziehen eines neuen Locals sämmtliche Instrumente neu hergestellt. (Ausgabe c. 50 Thlr.). 2) Von einer aus den Ueberschüssen der Gymnasialkasse verwilligten Summe von 200 Thlr.: ein Elektrophor, ein Goldblattelektrometer, ein Condensator, ein Apparat zur Erzeugung der Lichtenbergischen Figuren, ein Paar Aräometer und Thermometer, eine thermoelektrische Säule und mehrere chemische Geräthschaften; außerdem eine Luftpumpe, eine hydraulische Presse und das Modell einer Dampfmaschine. 3) Aus einem Theil des Erlöses der vom Professor Arndt gehaltenen Vorlesungen über Telegraphie ein elektrischer Zeigertelegraph. (24 Thlr.)

Hierbei mag auch erwähnt werden, daß die Instrumente und Karten des hier bestehenden astronomischen Vereins von den Schülern des Gymnasiums bei Gelegenheit des Unterrichts in der Astronomie benutzt werden, und daß in Folge der Errichtung der Realklassen das physikalische Cabinet, dessen bisheriges Local der Realsecunda überwiesen ist, in ein geräumigeres Local im Erdgeschoß verlegt und dieses, da es aus zwei Zimmern besteht, zugleich zu einem Lehrzimmer sehr zweckmäßig eingerichtet worden ist.

IV. Für die naturhistorischen Sammlungen sind hinzugekommen: eine Sammlung von 148 Pflanzen-Species, worunter viel Schätzenswerthes aus den Pyrenäen, Dalmatien u. s. w., Geschenk des Herrn Apothekers Knöbe; ein **Astur nisus**, von Herrn B. v. Seyffertitz ausgestopft; ein **corvus pica**; eine Schildkröte (**emys europaea**), ein **astacus fluviatilis** in einem Glaskasten, ein **coluber natrix, anguis fragilis** (2 Ex.), **triton palustris, tr. cinereus** und mehrere Präparate von **falco tinnunculus** und **strix otus** von anderen Freunden des Gymnasiums.

V. Für den Zeichnenunterricht: Grundlagen der practischen Baukunst. Vorlagen für Maurer und Zimmerleute. Nach der Original-Ausgabe der K. technischen Deputation für Gewerbe. — Kauffmann, Curven-Constructionen. — Kronauer, Neue Vorlegeblätter für Maschinenzeichnen. — Engerth, Bildliche Darstellungen von Maschinen, Bestandtheile in isometrischer Projection. — Derf., Bildliche Darstellungen der einfachen Maschinen in isometrischer Projection. Wien. — Eisenlohr, Bauverzierungen in Holz, zum practischen Gebrauch für Zimmerleute u. s. w. — Derf., Bauverzierungen in Thon und Gyps. — Derf., Ornamente in ihrer Anwendung auf verschiedene Gegenstände der Baugewerke. 6 Steintaf. (11. Lief.) (Ausgabe c. 30 Thlr.)

Unterstützungen der Schüler.

Schröder'sche Tischgelder erhielten die Choristen Band, Perschmann 1, Kluge, Weigand, Friedrichs, Härter, Richter 1, Fiedler, Köppel: zusammen 122 Thlr. Aus den Ueberschüssen derselben Helm, Elschner, Böttger, Haupt 2, Roßberg, Rothmann 1, Große 1, Große 2, Haupt 3, Henze, Ullrich 1, Starke, Rößler 2, Wolle 1: zus. 30 Thlr. Cantorei-Legate Ulich, Perschmann 1, Kluge, Thiele, Friedrichs, Wille 1, Haupt 2, Möder, Kinder: zus. 57 Thlr. Das Le-

Digitized by Google

gat des Gesangvereins Kluge, Härter: 3 Thlr. Das Luther-Legat Haupt 3: 1 Thlr. 22½ Sgr. Das Köpp-Unruh-Pragersche Legat Helm, Elschner, Böttger, Haupt 2, Henze: 3 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf. Die Einnahme der Choristen beim Weihnachtssingen betrug 162 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. Außerdem erhielten die Choristen Perschmann 1, Kluge, Thiele, Wille 1, Möder, Richter 1. 30 Thlr. zu einer Reise in die sächsische Schweiz zu Anfang der Sommerferien vermöge einer zu Gunsten des Singchors gemachten Stiftung. — Die Pensionatsschüler Kühnast die Müller-Amsinckschе, Ulich, Stäglich, Hensel, Schröer; Band 1, Franke 1, Trautmann, Börckel die Schröderschе Prämie: zus. 37 Thlr. Das K.-U.-Pragersche Legat v. Seyffertitz, Perschmann 1, Schweinitz, Wetzel: 12 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf. — Das Christianische Legat Eger, Perschmann 1, Weinhold 1, Helm, Zschüschner, Siegling, Förstner: 33 Rthlr. Das Stempelsche Härter 1, Gödel, das Schanzische Kühnast, Tischer: 14 Thlr. Das Kirchnersche Mehliß 1, Henze, Siegling, Mühl, Bärensprung, Weinhold 2: 3 Thlr. — Das Schulgeld war 17 Schülern ganz, 27 zur Hälfte erlassen. — An Freitischen wurden gewährt 111. Es gaben die Herren Pr. Arndt 2, Brgm. Bärwinkel 2, O. A. Bartels 2, Webmstr. Barth 1, Oek. Bernhard 2, Fr. Sen. Bettega 2, die Herren Müllermstr. Böttger 2, Arch. Bürger 2, Bäckermstr. Drasdo 1, Cond. Driesemann 1, Seilermstr. Ebermann 1, Pr. L. Erdmann 1, Fr. Dr. Fiedler 1, die Herren O. R. Flemming 2, Tab. Förstner 1, Dr. Francke 1, Kr. Ch. Friedrichs 1, R. R. v. Funck 3, L. v. Griesheim 1, Gastw. Gröbel 1, Dr. Handrick 2, Sup. Hauptmann 1, Sen. Hinkel 3, Maj. v. Hirschfeld 2, Rend. Hobe 2, Amtm. Huth 1, Kfm. Jahn 1, G. L. Kleinschmidt 2, Schneidermstr. Knappe 1, Fr. Sen. Knibbe 3, die Herren Dr. Köppe 1, Maj. Köppen 1, Maurermstr. Krah 1, Kfm. Krull 1, St. Ass. Leue 1, Kfm. Lindenhahn 1, Stadtk Lippig 1, Kr.G.Dir. Luther 2, Marst. P. Mannschatz 1, Kfm. Mattha 1, Kfm. Maybaum 2, R. A. Moritz 2, Hptm. v. Mosch 1, Lohgerbermstr. Müller 2, Kfm. Nitzsche 1, Buchbindermstr. Petreins 1, Mühlenbes. Pflugbeil 1, Klempnermstr. Präger sen. 1, jun. 1, Seifensiedermstr. Reiche 2, L. Reinhardt 1, R. A. Rittler 4, Mad. Röber 1, die Herren K.G.R. Rohmer 2, Prof. Rothmann 2, Sauppe 5, Dr. Schippang 1, Cond. Schmalfuß 2, St.E. Schmidt 3, Kribbm. Schneider 2, Schleifermstr. Schönfeld 1, Kreisr. Schreyer 1, Müllermstr. Schröder 1, Sen. Steinkopff 2, Aud. Stetter 3, Postm. Steude 1, Ob. v. Studnitz 1, Sen. Ulrich 2, L. Weigand 1, Kupferschmiedemstr. Weiße 1, Gastw. Werner 1. Bei Herrn Werner hat Muschwitz außerdem alle Tage freien Tisch. Geldunterstützungen gaben Hr. Gr. Arnim-Boytzenburg an Thiele 24 Thlr., Hr. Oek. Münch sen. an Siegling 4 Thlr., Mad. Schubart an Eger, Perschmann 1, Schneider 1 je 4 Thlr., Hr. Major Uhlemann an Tischer 12 Thlr., Hr. Sen. Ulrich an Rothmann 1. 4 Thlr., Hr. Buchh. Wilhelm Wienbrack an Tischer 3 Thlr. und an die Brüder Große je 1 Thlr.; ein ungenannter Wohlthäter an Eger 1 Thlr. Ein anderer Wohlthäter schenkte einen irrthümlich für ein Zeugniß zu viel gezahlten Thaler, ihn erhielt Perschmann 2.

D. Schluß des alten und Beginn des neuen Schuljahres.

Das jetzige Schuljahr wird Montag 21. März mit der Translocation geschlossen.
Der neue Cursus wird Montag 4. April Nachmittags 2 Uhr eröffnet.
Die Aufnahmeprüfung findet Montag 4. April Vormittags 8 Uhr Statt.
Das Ostereramen wird Donnerstag 17. März Vormittags und Nachmittags, Freitag 18. März Vormittags abgehalten werden.

Der Schröderschе Gestiftsactus

wird Sonntag 20. März Abends 7 Uhr stattfinden. Zu geneigter Theilnahme an demselben ladet der Unterzeichnete die Stadtbehörden, die Angehörigen der Schüler und alle Gönner und Freunde der Anstalt und der Jugendbildung freundlichst und ergebenst ein.

Torgau, 16 Februar 1853.

Gust. Alb. Sauppe.

Digitized by Google

32101 076393477